

Zahlen zum Konzern

(in T€)

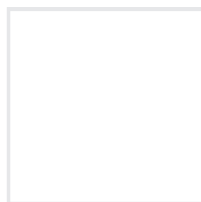
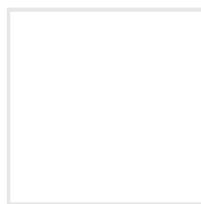
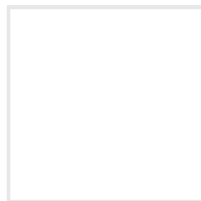
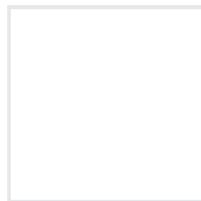
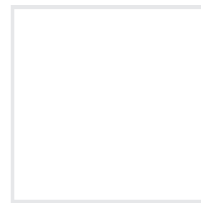
	HGB		IFRS	
	2003	2004	2004	2005
Bilanzsumme	63.567	75.692	93.368	98.829
Eigenkapital	16.431	25.075	27.578	32.238
Umsatzerlöse	116.660	123.509	123.509	130.999
EBIT (JÜ vor Finanzergebnis und Ertragsteuern)	3.829	7.369	7.150	6.077
EBITDA (EBIT vor gesamten Abschreibungen)	7.965	11.545	12.248	10.989
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.410	5.238	5.300	3.941
Cashflow (JÜ zzgl. Abschreibungen)	3.939	8.024	8.892	7.391
Jahresüberschuss vor Minderheiten	-142	3.848	3.794	2.479
Investitionen in Sachanlagen	3.201	6.325	8.296	6.343
Abschreibungen aus Sachanlagen	3.685	3.380	4.233	4.718
Mitarbeiter (Personen)	764	779	779	806

Zahlen je Aktie

(in €)

	HGB		IFRS	
	2003	2004	2004	2005
Dividende	0	0	0	0*
Ergebnis nach DVFA/SG	-1,18	4,4		
Ergebnis nach IAS 33			5,68	2,41
Cashflow nach DVFA/SG	6,5	10,1		
Cashflow nach IAS 33			15,86	9,13

* Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand



Bericht des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	17
Transparenz des Anteilsbesitzes	18
Jahresabschluss des Konzerns	19
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Kapitalflussrechnung	23
Konzernerneigenkapitalspiegel	24
Anlagespiegel	26
Anhang	28
Jahresabschluss der AG	49
Bilanz	50
Gewinn- und Verlustrechnung	52
Anlagespiegel	54
Anhang	57
Bestätigungsvermerk	64
Transparenz der Konzernstruktur	65

Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005

*Sehr verehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

die MDB AG konnte auch im Geschäftsjahr 2005 ihre erfolgreiche Unternehmensentwicklung weiter fortsetzen.

Unser Schwerpunkt war der Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Frankreich, Russland und China.

Darüber hinaus haben wir insbesondere an unseren Standorten in Deutschland ohne umfangreiche Investitionen die Produktivität und den Umsatz ohne Kostensteigerungen weiter erhöht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 haben wir begonnen, ausführlich und regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu berichten. Die neue Form der Kommunikation hat bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, zu einem verstärkten Vertrauen in die Gesellschaft geführt.

Wie prognostiziert, konnten unsere Beteiligungen in gleichem Maße wie in 2004 den Umsatz weiter steigern.

Trotz unveränderter schlechter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen führen wir, insbesondere in Deutschland, den Ausbau unserer Beteiligungen weiter fort.

Ein besonderer Dank gilt unseren Aktionären, die durch ihre hohe Nachfrage nach unseren Aktien im Rahmen unserer Kapitalerhöhung Ende 2005 unsere Arbeit gewürdigt haben.

Seit Februar 2006 haben wir zusätzlich einen Designated Sponsor mit der Pflege Ihrer Aktien beauftragt. Dessen Aufgabe ist es, aktiv in den Börsenhandel einzugreifen und für eine Steigerung der Liquidität der MDB Aktie bei möglichst engen Kursspannen zu sorgen.

Auf unserer diesjährigen Hauptversammlung am 18. Juli 2006 um 10:30 Uhr im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München werden insbesondere die Umstellung der Rechnungslegung im Konzern von der des Handelsgesetzbuches auf die der International Financial Reporting Standards und die Einführung des Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) zum 1. November 2005 erläutert.

Lagebericht für die AG und den Konzern

Konzernstruktur

Die MDB AG mit Sitz in München ist Holdinggesellschaft für die gleichnamige Unternehmensgruppe. Die Unternehmen der Gruppe sind in den Bereichen Innenausbau und Hochbauzubehör tätig.

Zum Geschäftsbereich Innenausbau gehören die unter der MDB France als französische Zwischenholding zusammengefassten bretonischen Gesellschaften PANAGET (Parkettfabrik), Armor Panneaux (Spanplattenwerk) und Chêne de l'Orne (Sägewerk).

Der Geschäftsbereich Hochbauzubehör umfasst die Hausprofi-Gruppe und die DIMEX-Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der Hausprofi-Gruppe erstreckt sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Zubehörteilen insbesondere in den Bereichen Dach und Fassade. Wesentlichster Produktionsstandort ist Freudenstadt. Die Gruppe umfasst neben der Muttergesellschaft HAUSprofi Bausysteme GmbH mit Sitz in Freudenstadt Vertriebs-Tochtergesellschaften in Frankreich, Holland, Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien und Polen.

Die DIMEX-Gruppe beschäftigt sich mit der Produktion und dem Vertrieb von selbstentwickelten und kundenspezifischen Fenster- und Türprofilsystemen und Wärmedämmstegen für Aluminiumfassaden und Fenster. Produktionsstandorte befinden sich neben dem Sitz der Muttergesellschaft DIMEX GmbH in Nehren bei Tübingen noch bei der DIMEX ACCORD PROFILE GmbH in Österreich sowie bei Tochtergesellschaften in China, Russland, Tschechien und Polen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklung

Wie in den Vorjahren haben sich die Erwartungen in die Bauindustrie für das Wirtschaftsjahr 2005 in Deutschland nicht erfüllt. Auch hat die erwartete Konsolidierung auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres nicht stattgefunden.

So sank der Umsatz der deutschen Bauwirtschaft gegenüber dem Vorjahr um rund 5,7% auf 74,3 Mrd. €. Die Anzahl der Beschäftigten ist analog um 6,5% auf 717.000 zurückgegangen.

Der Bausektor verzeichnete somit das elfte Rezessionsjahr in Folge. Seit 1994 ist der Gesamtumsatz um über ein Drittel zurückgegangen, und rund die Hälfte der Arbeitsplätze ist verloren gegangen.

Der Nachfragerückgang hat sich im Betrachtungszeitraum insgesamt auf den privaten Wohnungsbau, den öffentlichen und den Wirtschaftsbau gleichermaßen ausgewirkt.

Die Ursachen für diesen in der deutschen Bauwirtschaft einmaligen Vorgang sind neben den in der Wiedervereinigung geschaffenen Überangeboten das schwache wirtschaftliche Gesamtumfeld und mangelnde öffentliche Investitionen.

Trotzdem ist die deutsche Bauwirtschaft mit einem Anteil von 6% der Arbeitnehmer neben der Automobilindustrie und dem Maschinenbau einer der wichtigsten Wirtschaftszweige.

Der allgemeine Druck hat auch in 2005 weiter den Zwang zur Internationalisierung der Betriebe erhöht. So drängt es auch den Mittelstand immer mehr in ausländische Engagements. Hinter den USA und Schweden verzeichnet Deutschland heute den drittgrößten Anteil am weltweiten Bauvolumen.

Dennoch schaut die Branche auch für Deutschland verhalten optimistisch in die Zukunft. In den alten Bundesländern konnte in 2005 der Auftragseingang bereits einen Zugang von 0,9% verzeichnen. Hingegen ist er in den neuen Ländern nochmals um 7% zurückgegangen.

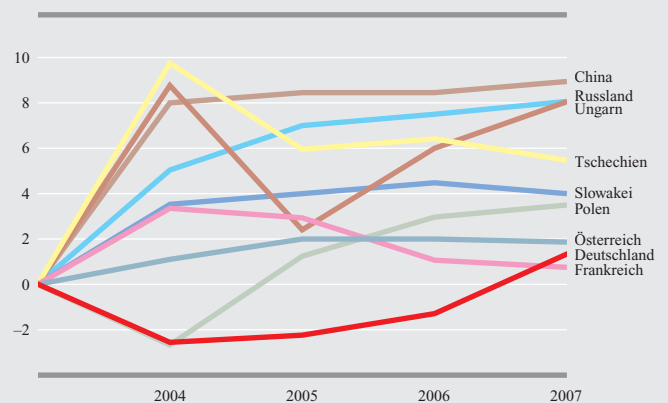
Stärker differenziert hat sich die Nachfrage in den einzelnen Sparten entwickelt. So hat der Wirtschaftsbau ein Auftragsplus von 2,1% zu verzeichnen, während im öffentlichen Bau die Aufträge um 1% und die des Wohnungsbaus um 7,2% zurückgegangen sind.

Die verbesserte Stimmung resultiert zum einen aus der seit Mai 2005 wieder leicht verbesserten Nachfrage nach Bauleistungen und zum anderen aus einem Nachlassen der Zurückhaltung von gewerblichen Auftraggebern.

Diese fundamentale, noch nicht nachweisbare Verbesserung hat sich im vierten Quartal 2005 fortgesetzt.

Der Optimismus der Wirtschaftsforscher vom Anfang dieses Jahres wird durch einen harten Winter im ersten Quartal 2006 getrübt. Im Laufe des Jahres wird sich zeigen, ob die gute Stimmung fundamental begründet ist. Wenn dies zutrifft, besteht die Chance, den witterungsbedingten Rückstand zu kompensieren.

Veränderung des Bauvolumens in Europa, Russland und China 2004–2007



Quellen: Euroconstruct / ifo Institut / BHKS / MDB

Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005

Strategische Positionierung

Die Stärke des MDB-Konzerns liegt auch zukünftig im externen Wachstum durch den Auf- und Ausbau seiner internationalen Teilkonzerne unter dem Dach einer Finanz- und Management-Holding.

Das interne Wachstum wird durch die AG verstärkt gefördert. Dies erfolgt durch Unterstützung bei Produktinnovationen und der Entwicklung neuer Märkte. Darüber hinaus werden Mittel für Investitionen und Working Capital zur Verfügung gestellt.

Ein renditeorientiertes Berichtswesen und strenges, internes Benchmarking sind die Instrumente zur zeitnahen Steuerung des Konzerns.

Vermögens- und Ertragslage der AG

Das Ergebnis der AG wurde im Geschäftsjahr durch zwei wesentliche Sachverhalte positiv beeinflusst.

Rückkauf der DIMEX-Gesellschafteranteile

Bedingt durch eine Nachbesserungsklausel im Kaufvertrag der DIMEX-Gesellschafteranteile wurden in den Jahren 2002 und 2003 insgesamt Rückstellungen i.H.v. 2,4 Mio. € gebildet.

Bis Ende 2004 konnten diese Anteile ohne Wirksamwerden der Rückstellungen zurückerworben werden.

Mit der Otto Wolff Zwei GmbH wurde daher am 03.12.2004 ein Vertrag über die Geschäftsanteilsabtretung i.H.v. 36 % der DIMEX-Gesellschafteranteile geschlossen.

Die Übertragung erfolgte in zwei Schritten. Die erste Übertragung erfolgte in 2004. Der Kaufpreis betrug 4.997.633 €. Die erste Tranche i.H.v. 3.820.000 € wurde in Sachkapital gezahlt und 1.177.633 € waren zum 30.12.2005 fällig.

Die zweite Übertragung erfolgte bis zum 31.12.2005. Bei der Übertragung war eine Kaufpreisrate i.H.v. 2.102.367 € fällig.

Die zweite Übertragung erfolgte unter der Erfüllung der vertraglichen Voraussetzung der Zahlung der zweiten Kaufpreisrate.

Durch die anteilig wirksam gewordene Übertragung der Anteile konnten in 2004 1,3 Mio. € und dann in 2005 1,1 Mio. € Rückstellungen ergebniswirksam in der AG und im Konzern aufgelöst werden.

Wertaufholung bei HAUSprofi

Darüber hinaus konnte bei der HAUSprofi Bausysteme GmbH eine Aufholung der Wertberichtigung des Beteiligungswertansatzes i.H.v. 2,0 Mio. € realisiert werden.

Während die Auflösung der Rückstellung sowohl in der GuV der AG und der des Konzerns wirksam ist, wirkt die Wertaufholung ausschließlich im Einzelabschluss der AG.

Die Personalkosten weichen von den Vorjahreswerten aufgrund von variablen Vergütungsanteilen, die sich an der Ertragslage des Konzerns bemessen, ab.

Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen rund 113.000 € unter denen des Vorjahres lagen, hat sich das Zinsergebnis um rund 300.000 € gegenüber dem Vorjahr reduziert. Hierbei kamen zwei wesentliche Faktoren zum Tragen: zum einen die reduzierten Erträge aus den Betei-

ligungen und zum anderen die Zinszahlungen für die gestundete Kaufpreisrate der letzten DIMEX-Gesellschafteranteile.

Das positive Finanzergebnis in 2004 war durch einen einmaligen Buchgewinn aus der Veräußerung der Franken Plastik GmbH i.H.v. 180.000 € geprägt. Dieser abgezinst Betrag war durch die letzte Kaufpreistranche entstanden.

Bedingt durch die Auflösung der DIMEX-Rückstellung und die Wertaufholung bei der HAUSprofi Bausysteme GmbH führen diese Maßnahmen zu einem Ergebnis i.H.v. + 2,0 Mio. €. Der Bilanzgewinn errechnet sich nach Saldierung mit dem Verlustvortrag auf + 1,2 Mio. €.

Finanzlage der AG

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 2005 hat die Gesellschaft im Dezember 2005 eine weitere Kapitalerhöhung durchgeführt.

Insgesamt hat die MDB AG 168.905 neue Aktien ausgegeben. 104.589 Aktien entfielen auf die Sachkapitalerhöhung.

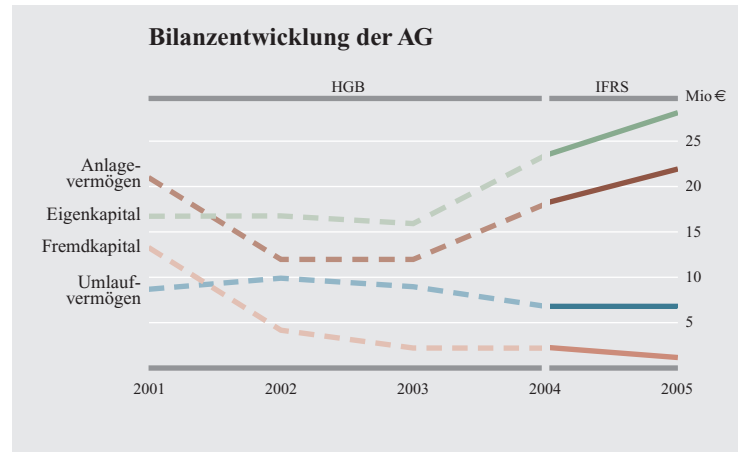
Der Gesellschaft sind 1.264.420 € zugeflossen, die wie in der Vergangenheit insbesondere der inneren Wachstumsfinanzierung der Gruppe dienen.

Das Grundkapital hat sich von 800.000 € auf 968.905 € erhöht.

Durch die Kapitalerhöhungen und das positive Ergebnis stieg das Eigenkapital von 22,6 Mio. € auf 27,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg damit auf nunmehr 97,7%.

Die AG arbeitet nun seit über zwei Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die verbliebenen sonstigen Verbindlichkeiten aus den noch offenen Kaufpreisverpflichtungen gegenüber der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und der Rettenmaier GmbH aus dem Rückkauf der DIMEX-Gesellschafteranteile i.H.v. insgesamt 1,2 Mio. € wurden Ende 2005 getilgt.

Darüber hinaus hat, wie in den Vorjahren, die AG im ersten Quartal 2005 den geplanten Liquiditätsengpass bei der HAUSprofi Bausysteme GmbH überbrückt.



Berechtigungsaktien

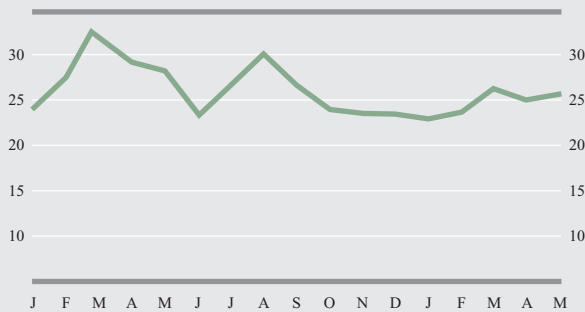
Der positive Bilanzgewinn ist Voraussetzung für die Ausgabe von Berechtigungsaktien, die wir der Hauptversammlung in diesem Jahr vorschlagen möchten.

Auf Grund der positiven Nachfrage nach den Aktien der Gesellschaft, haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, im Verhältnis 1:4 Berechtigungsaktien an die Aktionäre ausgeben zu wollen.

Das Grundkapital wird sich hierdurch auf 4.850.000 € erhöhen. Ziel ist es, durch diesen aktionärsfreundlichen Akt die Aktie optisch leichter erscheinen zu lassen und so den Handel weiter zu beleben.

Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005

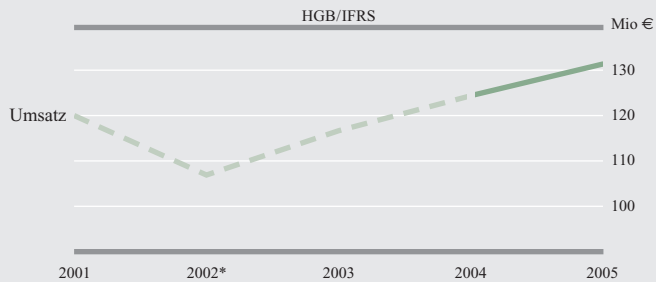
Kursentwicklung MDB ab Januar 2005



Aktienkurs

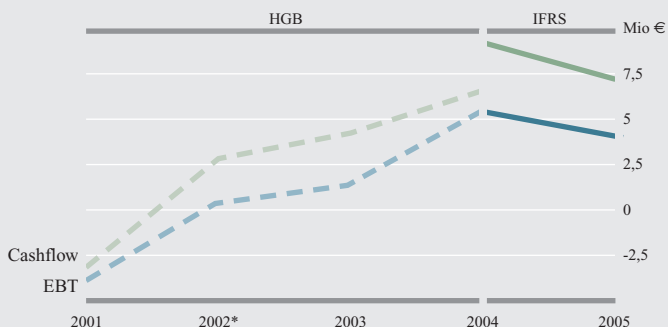
Bedingt durch unsere regelmäßige und detaillierte Berichterstattung über die stabile Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2005 hat sich der Aktienkurs bei ca. 25 € eingependelt. Das entspricht auf der Basis von 968.905 Aktien einer Börsenkapitalisierung von ca. 24,2 Mio. €.

Umsatzentwicklung des MDB Konzerns



* ohne Erträge aus Beteiligungsverkäufen

Ergebnisentwicklung des MDB Konzerns (EBT)



* ohne Erträge aus Beteiligungsverkäufen

Die Verwässerung des Aktienkurses, bedingt durch die Kapitalerhöhung um 168.905 Aktien im Dezember 2005, wurde kurzfristig durch eine gesteigerte Nachfrage wieder ausgeglichen.

Unternehmensentwicklung Konzern

Wie in den Vorjahren konnte der konsolidierte Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 5% von 124 Mio. € auf 131 Mio. € gesteigert werden.

Weiterhin zufriedenstellend hat sich das Betriebsergebnis, EBIT, entwickelt. Dies lag mit 6,1 Mio. € plangemäß um rund 1 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. In diesem Ergebnis sind wie im Vorjahr ca. 1,2 Mio. € Erträge aus der oben angeführten Auflösung der DIMEX-Rückstellungen enthalten.

Trotz höherer Zinsen (+286 T€), aber niedriger Ergebnis-Anteile Dritter (derer der Joint Venture Partner, -126 T€), liegt der Konzerngewinn analog zum EBIT um 1,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Starke Impulse konnten wir wieder vor allem aus dem Ausland verzeichnen. Wie in den Vorjahren wirkt sich unser hohes Engagement sowohl in den traditionellen als auch in den neuen Märkten positiv auf die Konzernentwicklung aus, wobei die Investitionen der letzten beiden Jahre, insbesondere in neue Standorte, noch nicht voll zum Tragen gekommen sind.

Da sich der Rückgang der Binnenmarktumsätze im Konzern im Gegensatz zum Gesamtmarkt konsolidiert hat, liegt unser Anteil am im Ausland erwirtschafteten Umsatz nachhaltig bei rund 80%.

Die Rohstoff- und Transportkostenentwicklung werden das Geschäft stark beeinflussen. Intelligente Standort- und Logistikkonzepte sichern in den nächsten Jahren daher die strategische Positionierung wesentlich.

Unsere hohe Internationalisierung erlaubt es uns mittlerweile, unsere Fertigungen effizient auszunutzen und die Produkt-Systeme optimal zu konfigurieren. Diese Effekte werden sich in den Folgejahren bei steigendem Volumen und voller Auslastung der Produktionskapazitäten erhöhen und somit die Rentabilität weiter steigern.

Konzernbilanzentwicklung

Der konsolidierte Jahresabschluss des MDB-Konzerns erfolgt für das Geschäftsjahr 2005 erstmals gemäß den Bilanzierungsrichtlinien nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Um die Vergleichbarkeit zum Vorjahr herzustellen, wurde der Abschluss 2004 ebenfalls auf diese Standards angepasst. Hier kam es in der Gewinn- und Verlustrechnung zu keinen wesentlichen Veränderungen gegenüber dem HGB-Abschluss.

Bedingt durch den hohen Anteil von Leasingaufwendungen für Gebäude und Anlagen gab es die größten Verschiebungen bei den Abschreibungen, den Zinsen und den latenten Steuern.

Die Bilanzsumme hat sich im Wesentlichen durch die Aktivierung des Anlagevermögens um ca. 18 Mio. € verlängert. Dieser Effekt resultiert vor allem aus der DIMEX GmbH, die neben der DIMEX ACCORD ihren Produktionsstandort geleast hat.

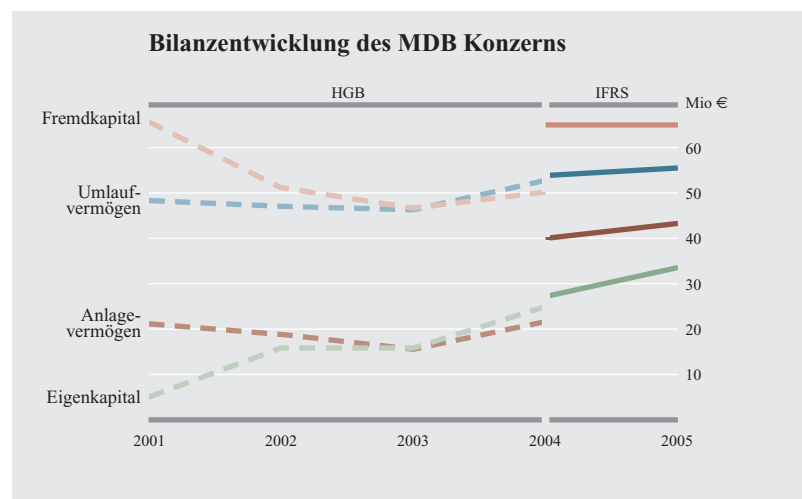
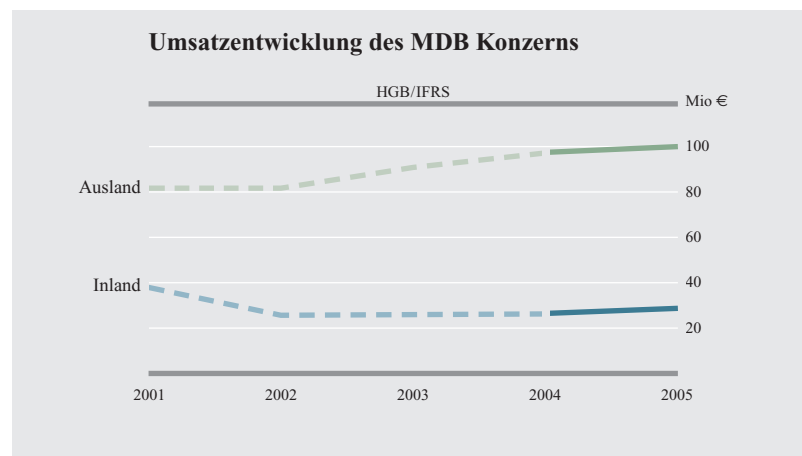
Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt aber dennoch, bedingt durch die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung, annähernd auf dem Niveau des Vorjahres, nämlich bei rund 33 %.

Investitionen

Zwei große investive Maßnahmen haben die Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 plangemäß durch Vorlaufkosten beeinflusst.

Zum einen entstanden Aufwendungen durch die Fertigstellung unseres neuen Parkettwerkes von PANAGET in Frankreich und zum anderen durch den Aufbau der neuen Extrusion der DIMEX in Russland.

Die Inbetriebnahme der Parkettfabrik erfolgt in zwei Etappen, nämlich in 2005 und 2006. Im ersten Schritt konnte im zweiten Quartal des Berichtsjahres 2005 plangemäß die Versiegelungsstraße in Betrieb genommen werden. Die Nachfrage nach den dort hergestellten hochwertigen Produkten entwickelte sich besser als erwartet, so dass früher als geplant Personal für eine zweite Schicht rekrutiert und eingearbeitet werden musste.

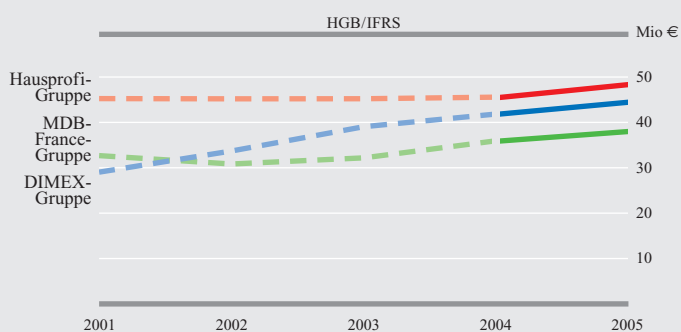


Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005

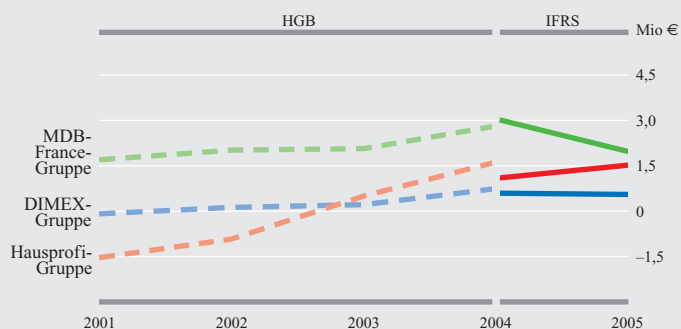
In nur vier Monaten Bauzeit konnte Ende Dezember 2005 am Standort in Moskau die DIMEX RUS ihren Betrieb aufnehmen. An diesem Standort werden künftig analog der DIMEX Taicang, China, überwiegend Produkte, die den regionalen Markt direkt bedienen, hergestellt.

Die Vorlaufkosten für den Aufbau der neuen Werke lagen unter unseren Erwartungen.

MDB Gruppen-Umsatzentwicklung (EBT)



MDB Gruppen-Ergebnisentwicklung (EBT)



Mitarbeiter

Wegen der Neugründungen hat sich, auf den Stichtag 31. Dezember 2005 bezogen, die Anzahl der Mitarbeiter von 779 auf 806 erhöht.

Die MDB AG beschäftigt, wie in den Vorjahren, lediglich vier Mitarbeiter. Durch die umfangreichen Vorgaben von IFRS und die hohe Komplexität an Einzelabschlüssen werden wir voraussichtlich unsere Kapazität erweitern müssen.

Teilkonzerne

Wie im Vorjahr konnten alle drei Teilkonzerne ihre Umsätze weiter steigern. Während die DIMEX- und die MDB-France-Gruppe bedingt durch die Werkserweiterungen im Ergebnis beeinflusst waren, konnte die Hausprofi-Gruppe das Betriebsergebnis (EBIT) sogar steigern.

Wie in den Vorjahren haben die regelmäßigen Überprüfungen der Kapazitäten in den Teilkonzernen zu Verschiebungen in den Personalgewichtungen geführt.

So lag im Hausprofi-Konzern die Anzahl der Mitarbeiter bei 200 Mitarbeitern zu 198 im Vorjahr. Bei der DIMEX-Gruppe waren es 281 zu 279 Mitarbeitern. Im MDB-France-Konzern waren im Vorjahr bereits wesentliche Teile der neuen Belegschaft enthalten und am Standort in Bourgarré konnte die dritte Schicht eingespart werden. So stieg wegen zusätzlicher Schicht in Redon die Anzahl der Mitarbeiter um 23 auf 321.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2005/2004

	Umsätze in T€		EBT in T€	
	2005	2004	2005	2004
Hausprofi Gruppe	48.345	45.519	1.482	1.251
DIMEX Gruppe	44.167	41.718	477	636
MDB France Gruppe	38.465	36.237	1.953	3.060
Gesamt	130.977	123.474	3.912	4.947

Hausprofi Gruppe

Dieser Teilkonzern konnte sich, trotz widriger Rahmenbedingungen, sowohl im In- als auch im Ausland weiter verbessern. So stieg der konsolidierte Jahresumsatz um 6% auf 48,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis, EBIT, stieg um rund 136 T€ auf 2,1 Mio. €. Bedingt durch die Tilgung von Bankverbindlichkeiten i.H.v. 1 Mio. € konnten die Zinsaufwendungen um 108 T€ auf 707 T€ gesenkt werden.

Der Jahresüberschuss verbesserte sich daher insgesamt um rund 250 T€ auf 925 T€. Hierbei entfielen auf Drittanteile 538 T€, 41 T€ weniger als im Vorjahr.

So lag der Teilkonzerngewinn nach Gewinnanteilen anderer Gesellschafter mit 387 T€ um 292 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Stabil hat sich ebenfalls, wie in den Vorjahren, die Muttergesellschaft HAUSprofi Bausysteme GmbH in Deutschland entwickelt. Das Unternehmen konnte trotz hohem Inlands-Umsatzanteil erstmalig den Umsatz auf einem Niveau von 17 Mio. € konsolidieren. Bedingt durch weitere Produktivitätsverbesserungen konnten gestiegene Material- und Transportkosten überkompensiert werden, so dass das Betriebsergebnis (EBIT) über dem Vorjahr lag.

Durch die positive Entwicklung bei in der Vergangenheit wertberichtigten Beteiligungsbuchwerten konnten Wertaufholungen i.H.v. 230 T€ vorgenommen werden.

Selbst wenn man den positiven Jahresüberschuss um diesen Betrag bereinigt, hat diese Gesellschaft erstmalig seit 1999 wieder einen Gewinn erwirtschaftet.

Insgesamt konnten analog zum Vorjahr wieder Kreditstilgungen i.H.v. 1 Mio. € vorgenommen werden. Die Kredite wurden durch den Bankenpool erstmalig „bis auf Weiteres“ – bei gleichem Zinsniveau – prolongiert. Eine Bestandsgefährdung besteht daher nicht mehr.

Die sich in den letzten Jahren schon abzeichnende Wettbewerbssituation in den ausländischen Märkten hat sich weiter verschärft. Dennoch ist es uns sowohl in West- als auch in Ost-Europa gelungen, durch Produktdiversifikation stärker zu differenzieren. Die besten Effekte konnten wir hierdurch in Österreich erzielen.

DIMEX Gruppe

Den stärksten Wandel in seiner Produkt-, Kunden- und Standortstruktur hat in den letzten Jahren dieser Teil-Konzern vollzogen.

Konsequent wurde eine kontinuierliche Wachstums- und Internationalisierungsstrategie umgesetzt. Mit rund 6% Umsatzsteigerung und einem Gesamt-Umsatzvolumen von 44 Mio. € liegt die Gruppe nur noch ca. 4 Mio. € hinter der Hausprofi-Gruppe. Vor fünf Jahren betrug der Abstand noch 17 Mio. €.

Im Wesentlichen wurde dieses Wachstum durch die Eigenfinanzierungskraft der Gruppe umgesetzt.

Die systematisch, strategisch geplante Umsetzung der Erweiterungen gewährleistet heute ein gleichmäßiges Wachstum an allen Standorten. Wichtig ist es hierbei, zum richtigen Zeitpunkt von reinen Handelsorganisationen auf lokale Produktionen zu wechseln. So konnten bis heute in zwar noch reduziertem Umfang, aber kostendeckend, die Kapazitäten in Europa und Asien derart gesteuert werden, dass auch bei verschärftem Wettbewerb eine nachhaltig positive Entwicklung gewährleistet erscheint.

Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005

Allein bei der Muttergesellschaft in Deutschland konnte der Umsatz um 14% gesteigert werden – trotz schrumpfender Binnenmarkt-Nachfrage in diesem Segment von rund 10%. Dies resultierte zum Teil aus der erhöhten Nachfrage aus Russland. Da wir parallel eine nachhaltig gesteigerte Nachfrage auch aus Deutschland verzeichnen, wurde entschieden, zukünftig die russischen Kunden vor Ort zu bedienen, die Kapazitäten in Deutschland durch Neukunden auszulasten und so die Ressourcen zu schonen.

Im Wesentlichen haben sich alle Beteiligungen positiv entwickelt. Lediglich unser polnisches Engagement mit einem Umsatzanteil i. H. v. 2% bedarf auch zukünftig einer verstärkten Aufmerksamkeit.

Das zweite Jahr in Folge hat unser chinesisches Engagement ein positives EBT erwirtschaftet. Das russische Werk hat wie geplant das Ergebnis bedingt durch Vorlaufkosten belastet.

So wurden im Wesentlichen durch einmalige Kosteneffekte im Rahmen der Kapazitätserweiterungen und durch die Einführung neuer Produkte die Deckungsbeiträge aus den Umsatzsteigerungen überkompensiert.

Hinzu kam die gegenüber dem Vorjahr voll wirksame PVC-Preissteigerung von insgesamt durchschnittlich deutlich über 5%, die nicht voll an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Deshalb sank das Betriebsergebnis, EBIT, von 2,0 Mio. € auf 1,9 Mio. € und das Ergebnis vor Ertragsteuern, EBT, von 0,6 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

MDB France Gruppe

Dieser Teilkonzern ist im Geschäftsjahr wesentlich durch die Inbetriebnahme des Werkes in Redon sowie durch die Verlagerung von Teilproduktionen der französischen Parkettfabriken an diesen neuen Standort beeinflusst.

Das Vorjahr konnte mit einem Umsatz von 38,5 Mio. € wieder um 6% übertroffen werden.

Der Rohertrag lag mit 23,6 Mio. € sogar um 5% über dem Vorjahr von 22,4 Mio. €.

Bedingt durch die Anlaufkosten des Werkes der neuen Parkettfabrik in Redon sank das Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,0 Mio. € auf 2,0 Mio. €.

Bei allen Werken, insbesondere aber bei PANAGET, haben die gestiegenen bzw. zusätzlichen Energie- und Frachtkosten die Sachkosten gegenüber dem Vorjahr belastet. Die zusätzlichen Kosten lagen jedoch insgesamt unter unseren Erwartungen.

Nachhaltig werden sich die hohen Investitionen i.H.v. 4,5 Mio. € auf die Höhe der Abschreibungen auswirken. So lagen diese rund 245 T€ über dem Vorjahr.

Bedingt durch die geringere Steuerquote lag der Cashflow der Gruppe mit 2.789 T€ nur 490 T€ unter dem Vorjahreswert.

Vermögens- und Finanzlage

Alle Teilkonzerne arbeiten im Rahmen festgelegter Budgets. Diese beinhalten neben einer Fünf-Jahres-GuV-Planung die Investitions- und Personalplanung des Folgejahres.

Die Finanzierungen aller Maßnahmen erfolgen für das Folgejahr im Rahmen der jährlichen Planungen im Oktober/November. Die Einzelgesellschaften führen individuelle Liquiditätsplanungen durch, in denen diese Maßnahmen durch die anteilige Inanspruchnahme von Eigen- und Fremdmitteln geplant werden. Im monatlichen Berichtswesen der Beteiligungen an die MDB AG können die aktivischen und passivischen Bilanzveränderungen, d. h. die Umsetzungen der Maßnahmen, nachvollzogen werden. Eine Plausibilitätsprüfung erfolgt mehrmals unterjährig durch Überprüfung der Einzelmaßnahmen.

Die Gesellschaft hat durch die Kapitalerhöhung 2004 2,165 Mio. € eingenommen. Hiervon wurden Verbindlichkeiten aus dem Ruckerwerb der Gesellschafteranteile der DIMEX GmbH i.H.v. 1,210 Mio. € beglichen. Darüber hinaus wurden Darlehen an die Beteiligungen Hausprofi und DIMEX i.H.v. 750 T€ gewährt.

Nachtragsbericht

Das erste Quartal 2006 verlief trotz schneereichem Winter auf dem Umsatzniveau des Vorjahres. Auch für 2006 gehen wir insgesamt wieder von einem Umsatzwachstum i.H.v. 5% aus. Durch die Inbetriebnahme der Fertigung der DIMEX in Russland und die Installation der Presse im Parkettwerk Redon werden nochmalige Vorlaufkosten entstehen.

Die Ertragslage ist analog zum Vorjahr durch eine angespannte Rohstoff- und Transportkostensituation gekennzeichnet.

Die zum Ende des Vorjahres avisierten neuen Markt- und Kundenpotenziale werden plangemäß erschlossen.

Die wesentlichen geplanten Investitionen für 2006 sind in der Umsetzung.

Die Liquiditätssituation ist in allen Bereichen saisonbedingt angespannt. Akute Liquiditätsengpässe sind aktuell nicht erkennbar. Die planmäßigen, jährlichen Unterstützungen sind erfolgt.

Durch die Kapitalerhöhung im Dezember 2005 im Nennwert i. H. v. 170.000 € flossen der Gesellschaft durch Bareinlagen 1.286.320 € und Sacheinlagen i.H.v. 2.091.780 € zu. Die Eintragung erfolgte im März 2006.

Risikomanagement

Nach der Risikomanagementstrategie des Konzerns werden die mit den geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns verbundenen unvermeidbaren Risiken minimiert.

Der Konzern unterhält ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, welches das Mutterunternehmen sowie alle Tochtergesellschaften umfasst. Für die Unternehmensbereiche sind klar definierte Dokumentations- und Berichtspflichten festgelegt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Vorstand durch umfangreiche und regelmäßige Berichterstattung im Rahmen des eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ausreichend und zeitnah über bestehende Risiken informiert.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit sieht sich der Konzern mit folgenden wesentlichen Risikofeldern konfrontiert.

Marktrisiken

Neben der Beeinflussung durch die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist der MDB Konzern aufgrund seiner fokussierten Geschäftstätigkeit insbesondere von der Nachfrageentwicklung im Baubereich abhängig.

Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005

Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit

Den produktionsbedingten Risiken begegnet der Konzern durch vorbeugende Maßnahmen wie z.B. Qualitätsmanagement und Brandschutz sowie auch mit Versicherungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen der Konzern durch seine Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, betreffen Marktpreisrisiken (Währung, Zinsniveau und Preisrisiken für Rohstoffe), Bonitäts- sowie Liquiditätsrisiken.

Wir verweisen bezüglich der Sicherungsstrategie auf die Ausführungen im Konzernanhang unter H.

Gesamteinschätzung

Die Liquiditätslage bei der HAUSprofi Bausysteme GmbH ist nach wie vor angespannt. Ein akut für den Konzern bestandsgefährdendes Risiko liegt nach unserer Einschätzung nicht mehr vor.

Ansonsten liegt im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Änderung der Risikosituation der MDB AG und des Konzerns vor. Derzeit liegen keine akuten Risiken vor, die den Fortbestand der MDB AG und des Konzerns gefährden können.

Prognosebericht

Die Einschätzungen der Binnenmarktentwicklung sind zur Zeit geteilt. So geht der Hauptverband der deutschen Bauindustrie (HDB) davon aus, dass die Abwärtsbewegung gestoppt wird. Man geht von einer Konsolidierung in 2006 und einer nachhaltigen Trendwende in 2007 aus. Dem hingegen geht der mittelständisch geprägte Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) von einer anhaltenden Rezession aus. Lediglich über das Tempo der weiteren Talfahrt ist man sich im Unklaren. Für 2006 wird nochmals ein Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe i.H.v. ca. 2,5% gesehen.

Unsere internationalen Messebesuche im ersten Quartal haben einen verhaltenen Optimismus gezeigt, während man in Osteuropa, mit Ausnahme von Russland, ein Ende der Boomzeit, aber eine Konsolidierung auf dem derzeitigen Niveau sieht.

Auf Grund unserer guten internationalen Positionierung sehen wir auch für das laufende Geschäftsjahr wieder ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres i.H.v. rund 5%.

Abhängigkeitsbericht

Auch für das Geschäftsjahr 2005 wurde ein Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Absatz 3 AktG erstellt.

Abschließend stellen wir fest: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und der Rettenmaier GmbH als herrschende Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die MDB AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen als die mit den herrschenden Unternehmen verbundenen Gesellschaften benachteiligt wurden.“

München, im Mai 2006

Der Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen sowie aller wichtigen Fragen der Geschäftsführung informiert. Er hat sich über das bei der Gesellschaft eingerichtete Risikomanagement und Überwachungssystem gem. § 91 Abs. 2 AktG berichten lassen.

Im Jahr 2005 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Ausschüsse wurden vom Aufsichtsrat nicht gebildet. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit Fragen der Geschäftspolitik und der Geschäftslage der Beteiligungsgesellschaften beschäftigt und diese ausführlich mit dem Vorstand beraten. Anhand der Berichte und der vom Vorstand erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstand über jeweils aktuelle Fragen beraten. Die Anforderungen des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) an den Aufsichtsrat wurden erfüllt. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zur Arbeit des Aufsichtsrats, zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Tätigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde entsprochen.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung am 13. Juli 2005 wurde die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heilbronn, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses 2005 beauftragt.

Der vom Vorstand auf der Grundlage der vom International Accounting Standard Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der MDB AG – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – wurde mit dem Jahresabschluss der MDB AG – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – sowie dem

zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht von Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat vom Vorstand im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung vom 23. Mai 2006 zur Vorlage und Feststellung der Jahresabschlüsse der AG und des Konzerns frühzeitig die entsprechenden Jahresabschlussunterlagen, den Entwurf des Geschäftsberichtes sowie die Prüfungsberichte erhalten. An dieser Sitzung nahmen auch die beauftragten Wirtschaftsprüfer teil und erläuterten in schriftlicher und mündlicher Form ihren Prüfungsbericht. Wir haben die umfangreichen Unterlagen intensiv geprüft und keine Einwände gehabt. Wir haben sowohl den Abschluss der AG als auch den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den von den Wirtschaftsprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat abschließend keine Einwendungen gegen die vom Vorstand abgegebene Erklärung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

München, im Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann

Vorsitzender

Transparenz des Anteilsbesitzes

Wesentliche Beteiligungsunternehmen	Beteiligungsquote	gezeichnetes Kapital	Geschäftsführer
HAUSprofi Bausysteme GmbH Freudenstadt	100 %	5.112.918,81 EUR	Marc Fuchs
UNI-Bausysteme GmbH Ansfelden (Österreich)	100 %	727.000,00 EUR	Hans-Peter Vater
HOME pro France S.A.R.L. Hoerdt (Frankreich)	100 %	630.000,00 EUR	Marc Fuchs
HPI POLSKA Sp. zo. o. Warschau (Polen)	100 % ¹⁾	925.400,00 PLZ	Ingeborg Svobodová Artur Galka
HOMEpro Benelux B.V. Woerden (Niederlande)	100 %	18.151,00 EUR	Marc Fuchs
HAUSprofi-Hungaria Kft. Mosonmagyaróvár (Ungarn)	100 %	5.060.000,00 HUF	Josef Wenzesz
HPI-CZ spol. s.r.o. Hradec Králové (Tschechien)	51 %	3.600.000,00 TKR	Josef Novák
HPI-SK s.r.o. Šal'a (Slowakei)	66,67 % ²⁾	2.300.000,00 SLK	Dr. Walter Waradzin
HPI Gradevinski Sustavi d.o.o. Jastrebarsko (Kroatien)	100 %	150.000,00 HRK	Nino Panduric Dr. Gernot Lindorfer
DIMEX GmbH Nehren	100 %	6.250.850,00 EUR	Jürgen Haug Wolfgang Zipperer
DIMEX (Taicang) window profile Co.,Ltd. Taicang (China)	100 %	28.018.064,00 RMB	Ren Lei
DIMEX profil system s.r.o. Blovice (Tschechien)	100 %	12.000.000,00 TKR	Ales Janáček
DIMEX ACCORD PROFILE GMBH Alkoven (Österreich)	100 %	1.850.000,00 EUR	Johann Obermayr
DIMEX Polska Sp. zo. o. Torun (Polen)	100 %	950.000,00 PLZ	Henryk Secemski
OOO DIMEX Rus Moskau Gebiet (Russland)	100 %	17.000.000,00 RUB	Alexei Konoplev
MDB France Bourgbarré (Frankreich)	100 %	5.600.000,00 EUR	Louis Borg
PANAGET Bourgbarré (Frankreich)	100 %	2.880.000,00 EUR	Jean-Luc Roy*
Armor Panneaux La Chapelle-Caro (Frankreich)	100 %	560.000,00 EUR	Louis Borg
Chêne de l'Orne Bellême (Frankreich)	100 %	560.000,00 EUR	Louis Borg

¹⁾ indirekt über HAUSprofi Bausysteme GmbH 80 % der Anteile sowie über HPI-CZ spol. s.r.o. weitere 20 % der Anteile

²⁾ indirekt über HPI-CZ spol. s.r.o. 66,67 % der Anteile

* ab 1. Juni 2006

Jahresabschluss des Konzerns

MDB

Aktiva	Anhang D	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Ziffer	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	(11)		
Immaterielle Vermögenswerte	(a)	4.972	3.629
Sachanlagen	(b)	37.716	35.927
Finanzanlagen	(c)	51	51
		42.739	39.607
Latente Steuern	(12)	564	609
		43.303	40.216
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(13)	26.139	23.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	20.031	18.147
Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	600	320
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	2.797	3.516
Wertpapiere	(17)	848	610
Flüssige Mittel	(18)	5.111	6.679
		55.526	53.152
		98.829	93.368

Passiva	Anhang D	31. 12. 2005	31.12.2004
	Ziffer	T€	T€
Eigenkapital			
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	(19)		
Gezeichnetes Kapital	(a)	969 *)	800 ***)
Rücklagen	(b)	12.612 **)	9.252 *****)
Konzern-Bilanzgewinn		16.906	14.965
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	(c)	1.751	2.561
		32.238	27.578
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(20)	18.585	17.999
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	920	937
Latente Steuern	(12)	1.749	1.793
		21.254	20.729
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(13)	29.019	24.953
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	5.863	7.351
Ertragsteuerschulden	(15)	56	70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	7.507	8.591
Rückstellungen	(17)	2.892	4.096
		45.337	45.061
		66.591	65.790
		98.829	93.368

*) davon T€ 169 aus der am 5. Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung, am 6. März 2006 in das Handelsregister eingetragen
 **) davon T€ 3.209 aus der am 5. Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung, am 6. März 2006 in das Handelsregister eingetragen
 ***) davon T€ 260 aus der am 29. November 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung, am 17. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen
 *****) davon T€ 5.720 aus der am 29. November 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung, am 17. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	Anhang D	2005	2004
	Ziffer	T€	T€
Umsatzerlöse	(1)	130.999	123.509
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.319	1.003
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	264	147
Gesamtleistung		132.582	124.659
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	4.462	4.428
		137.044	129.087
Materialaufwand	(4)	78.490	71.040
Personalaufwand	(5)	25.818	24.347
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(6)	4.912	5.098
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	21.747	21.452
Betrieblicher Aufwand		130.967	121.937
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		6.077	7.150
Finanzergebnis	(8)	-2.136	-1.850
Ergebnis vor Steuern (EBT)		3.941	5.300
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	1.462	1.506
Konzernergebnis		2.479	3.794
Auf Anteile Dritter entfallender Gewinn		538	664
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Gewinn		1.941	3.130
Ergebnis je Aktie*	(10)	2,41 €	5,68 €

* bezogen auf den auf die Stammaktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Gewinn

Konzern-Kapitalflussrechnung

Vgl. Anhang F.	2005	2004
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.497	3.794
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.912	5.098
Abnahme der Rückstellungen	-1.221	-2.512
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-326	134
Gewinne aus Anlageabgängen	-20	-100
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.704	-3.803
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.586	1.510
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-448	4.121
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	188	482
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.343	-8.296
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-274	-207
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (DIMEX GmbH)	-2.102	-4.998
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.531	-13.019
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.298	5.880
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-491	0
Saldo aus Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.595	2.897
Saldo aus Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	57	2.582
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.459	11.359
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	-1.520	2.461
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	190	193
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.289	4.635
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.959	7.289
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	5.111	6.679
Wertpapiere	848	610
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.959	7.289

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2004 und 2005

Vgl. Anhang D.19

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen									Konzern- Bilanzgewinn	Ausgleichsposten für Anteile Ausgleichsposten	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
		Kapitalrücklage			Andere Gewinnrücklagen			Gesamt	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gemäß IAS 39*)	Währungs- umrechnung			
		Vor Verrechnungen **)	Geschäfts-/ Firmenwert- verrechnung Vorjahre	Gesamt	Vor Verrechnungen	Geschäfts-/ Firmenwert- verrechnung Vorjahre	Gesamt						
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
1.1.2004	540	16.820	4.876	11.944	7.578	7.578	0	0	-663	11.281	4.257	3.467	19.545
Kapitalerhöhung	260	5.620	0	5.620	0	0	0	0	0	5.620	0	0	5.880
Auflösung Andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-7.578	0	-7.578	0	0	-7.578	7.578	0	0
Umbuchungen	0	0	7.578	-7.578	0	-7.578	7.578	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.130	664	3.794
übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	-2	-69	-71	0	-1.570	-1.641
	260	5.620	7.578	-1.958	-7.578	-7.578	0	-2	-69	-2.029	10.708	-906	8.033
31.12.2004	800	22.440	12.454	9.986	0	0	0	-2	-732	9.252	14.965	2.561	27.578
Kapitalerhöhung	169	3.129	0	3.129	0	0	0	0	0	3.129	0	0	3.298
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.941	538	2.479
Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-491	-491
übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	13	218	231	0	-857	-626
	169	3.129	0	3.129	0	0	0	13	218	3.360	1.941	-810	4.660
31.12.2005	969	25.569	12.454	13.115	0	0	0	11	-514	12.612	16.906	1.751	32.238

*) Zeitwertveränderungen Wertpapiere

**) und nach Abzug Eigenkapitaltransaktionskosten

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

im Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2005	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2005	1.1.2005	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2005	31.12.2005
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.881	3	272	232	0	4.924	4.463	3	194	228	0	4.432	492
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.573	0	1.267	0	0	6.840	2.362	0	0	0	0	2.362	4.478
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
	10.454	3	1.541	232	0	11.766	6.825	3	194	228	0	6.794	4.972
Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.119	95	679	8	0	24.885	6.094	7	988	8	0	7.081	17.804
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.556	401	3.238	1.851	2.761	39.105	22.023	121	2.652	1.661	0	23.135	15.970
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.332	63	1.722	547	0	10.570	7.087	35	1.078	508	0	7.692	2.878
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.124	0	704	3	-2.761	1.064	0	0	0	0	0	0	1.064
	71.131	559	6.343	2.409	0	75.624	35.204	163	4.718	2.177	0	37.908	37.716
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0	0	0	0	51	0	0	0	0	0	0	51
	81.636	562	7.884	2.641	0	87.441	42.029	166	4.912	2.405	0	44.702	42.739

im Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2004	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2004	1.1.2004	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2004	31.12.2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.725	16	207	91	24	4.881	4.359	10	184	90	0	4.463	418
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.409	0	3.164	0	0	5.573	1.681	0	681	0	0	2.362	3.211
3. Geleistete Anzahlungen	24	0	0	0	-24	0	0	0	0	0	0	0	0
	7.158	16	3.371	91	0	10.454	6.040	10	865	90	0	6.825	3.629
Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.909	29	1.181	0	0	24.119	5.225	5	864	0	0	6.094	18.025
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.168	-166	2.958	415	11	34.556	19.979	-43	2.362	275	0	22.023	12.533
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.899	42	1.072	681	0	9.332	6.602	16	1.007	538	0	7.087	2.245
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	148	0	3.085	98	-11	3.124	0	0	0	0	0	0	3.124
	64.124	-95	8.296	1.194	0	71.131	31.806	-22	4.233	813	0	35.204	35.927
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0	0	0	0	51	0	0	0	0	0	0	51
	71.333	-79	11.667	1.285	0	81.636	37.846	-12	5.098	903	0	42.029	39.607

Konzernanhang – Kurzfassung

MDB

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Unternehmensdaten

Die MDB AG mit dem Sitz in St.-Pauls-Platz 9, D-80336 München, ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 98450 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien zum geregelten Markt an der Bayerischen Wertpapierbörse in München zugelassen sind.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung beschrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der MDB AG als Mutterunternehmen wurde gemäß § 315a HGB erstmals in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Alle zum 31. Dezember 2005 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Folgende Erleichterungen des IFRS 1 betreffend die retrospektive Anpassung von Standards wurden in Anspruch genommen:

- Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2004 wurde auf die retrospektive Anwendung von IFRS 3 verzichtet. Die bisherige Kapitalkonsolidierung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften wurde beibehalten.
- Bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen nach IAS 19 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht retrospektiv ermittelt und fortgeschrieben, sondern bis zum 1. Januar 2004 bilanziell voll erfasst.

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Inkraftsetzung nach dem Abschlussstichtag liegt und von denen lediglich zusätzliche Angaben im Konzernabschluss der MDB AG erwartet werden:

- Anpassung von IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer – Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben), verpflichtend ab 1.1.2006
- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Anhangsangaben), verpflichtend ab 1.1.2007
- IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), verpflichtend ab 1.1.2007

Eine Anwendung ist erstmals für das jeweilige Jahr der Inkraftsetzung beabsichtigt.

Darüber hinaus wurden weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung für die MDB AG keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 9. Mai 2006 vom Vorstand verabschiedet und dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die MDB AG als Muttergesellschaft sowie 6 (Vorjahr 6) inländische und 18 (Vorjahr 16) ausländische Tochterunternehmen. Einzelheiten sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage B zum Konzernanhang) ersichtlich, die beim Handelsregister der Gesellschaft hinterlegt wird.

Erstmals wurden in 2005 die neugegründeten Gesellschaften OOO DIMEX Rus sowie HPI Gradevinski sustavi d.o.o. konsolidiert. Die Einbeziehung der erstkonsolidierten Gesellschaften hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Jeweils Ende Dezember 2004 und 2005 wurde die bereits bestehende Mehrheitsbeteiligung an der DIMEX GmbH, Nehren, durch Rückerwerb der in 2002 veräußerten Anteile wieder auf 100% aufgestockt.

Der Rückerwerb erfolgte von der Otto Wolff Zwei GmbH. Einzelheiten sind unter Abschnitt H unter den Angaben zu „Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt.

Die DIMEX GmbH wurde bereits vor den Rückkäufen vollkonsolidiert, so dass als wesentlichen finanziellen Auswirkungen zu nennen sind:

- Entstehen der nachfolgend unter E. 11(a) „Geschäfts- oder Firmenwerte“ erläuterten Goodwills
- Auflösung der Rückstellungen für drohende Verluste aus Rückkaufverpflichtungen in 2003 mit 1.250 T€ und in 2004 mit 1.100 T€
- Teilweise Sacheinlagen der Kaufpreisforderungen (vgl. Abschnitt H).

Die Soma Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf, wurde als Leasingobjektgesellschaft gemäß SIC 12 aufgrund wirtschaftlicher Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausschließlicher Geschäftszweck ist die Vermietung des von der DIMEX GmbH genutzten Betriebsgrundstücks an die Gesellschaft.

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Hierbei handelt es sich im Berichtszeitraum um 2 inländische nicht aktive Kapitalgesellschaften. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt.

Hinsichtlich der Tochtergesellschaften der HAUSprofi Bausysteme GmbH bestehen Verfügungsbeschränkungen dergestalt, dass deren Anteile zur Sicherung von Krediten an den dort bestehenden Bankenpool verpfändet sind.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den MDB Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Abweichend hiervon wurden für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 1. Januar 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten, fortgeschriebenen und ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 728 beibehalten. Daneben wurde die nach alten Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ 12.454 beibehalten. Die Darstellung der Rücklagen und des Gewinnvortrags wurde hierbei auf die zum 1.1.2004 bestehenden Eigenkapitalverhältnisse des Mutterunternehmens angepasst. Negative Unterschiedsbeträge in Höhe von 828 T€ wurden zum 1. Januar 2004 zugunsten der Gewinnrücklagen aufgelöst.

Die sukzessiven Erwerbe von Anteilen an der bereits vollkonsolidierten DIMEX GmbH wurden entsprechend der sogenannten parenty-entity-extension-Methode bilanziert. Hierbei wird auf eine Neubewertung des Vermögens verzichtet und der Goodwill auf Basis der vorhandenen Buchwerte ermittelt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Konzernwährung ist der Euro (€).

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der MDB AG und der Tochtergesellschaften werden mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind, und zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aktiva und Passiva werden hierbei mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen ausgewiesen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen erfasst.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Geschäfts- und Firmenwerte

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden gemäß IAS 36 aktiviert und regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Als Grundlage zur Ermittlung der Werthaltigkeit der definierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird der Discounted-Cashflow auf Basis der Nutzungswerte aus der aktuellen Unternehmensplanung ermittelt. Die Planungsperiode erstreckt sich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Der Abzinsungsfaktor beträgt 10%.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht vorliegen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt.

Investitionsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei den Anschaffungs-/Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes gekürzt.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungs- dauer
Gebäudekomponenten	10-50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3-15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Ver-

tragslaufzeit, falls der Eigentumsübergang am Ende der Leasinglaufzeit nicht hinreichend sicher ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- b) Darlehen und Forderungen,
- c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden und wird zu jedem Stichtag überprüft. Finanzinstrumente der Kategorie c) liegen im MDB Konzern nicht vor.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der MDB Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Sofern in den unter E. gegebenen Erläuterungen zur Bilanz keine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, entspricht dieser grundsätzlich dem Buchwert.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Originäre Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei unverzinslichen Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten bewertet.

Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kurzfristige Wertschwankungen werden erfolgsneutral gesondert im Eigenkapital erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche derivative Finanzinstrumente im Konzern erfüllen nicht die restriktiven Vorschriften des Hedge Accounting. Änderungen der Marktwerte, die mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt werden, wurden deshalb nach IAS 39.55 erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst. Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht und bei Leasingsachverhalten. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Soweit erforderlich wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Wertpapiere

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Marktwerten (Börsenkurse) am Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die über einen Korridor von 10% des Verpflichtungsumfangs hinausgehen, werden grundsätzlich über die durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter amortisiert. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungszuführungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware oder das Erzeugnis geliefert wurde bzw. die Leistung erbracht wurde.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Insbesondere liegen den Impairment-Tests der Geschäfts- oder Firmenwerte Schätzunsicherheiten in Bezug auf den Nutzungswert und damit der zukünftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde.

C. ANGABEN ZUR UMSTELLUNG DER RECHNUNGSLEGUNG AUF IAS/ IFRS

Eigenkapital-Überleitung

Nachfolgend leiten wir im Rahmen einer Überleitungsrechnung das Eigenkapital von den nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches erstellten und veröffentlichten Konzernjahresabschlüssen per 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2004 auf die nach den vorgenannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten Bilanzen zum 1. Januar 2004 und 31. Dezember 2004 über.

	31.12.2004 T€	1.1.2004 T€
Eigenkapital nach HGB	25.075	16.431
Anpassung Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden bei Sachanlagen	2.874	2.967
Verrechnung passivischer Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen vor dem 1.1.2004	828	828
Abgrenzung latente Steuern	-1.184	-1.046
Zwischengewinneliminierung	-367	-273
Berücksichtigung Finanzierungsleasing	1.880	1.522
Konsolidierung Leasing-Objektgesellschaft	-1.264	-1.186
Bewertungsunterschiede Firmenwerte	-88	0
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	-176	302
Eigenkapital nach IFRS	27.578	19.545

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2004 bzw. 31. Dezember 2004

Nach den bisher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen wurden die Abschreibungen auf Grund steuerlicher Vorschriften (Nutzungsdauern, Abschreibungsmethode) beeinflusst. Nach IFRS wird die Nutzungsdauer entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Daneben wird grundsätzlich nur die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Der nach den bisher angewandten Konsolidierungsvorschriften in einem Sonderposten auf der Passivseite angeetzte negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde zum 1.1.2004 erfolgsneutral den Gewinnrücklagen gutgeschrieben.

Die Unterschiede bei der Abgrenzung latenter Steuern gehen auf unterschiedliche Wertansätze zwischen HGB und IFRS zurück.

Nach IFRS wurde erstmals zum 1. Januar 2004 eine Zwischengewinneliminierung bei den Vorratsbeständen vorgenommen. Nach den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen wurde bisher wegen untergeordneter Bedeutung hierauf verzichtet.

Aus der Aktivierung von Anlagegütern aus Finanzierungsleasingverträgen, die nach bisherigen Bilanzierungsgrundsätzen nicht beim Leasingnehmer bilanziert wurden, resultieren Unterschiedsbeträge, die im Wesentlichen aus den Abweichungen zwischen der im Regelfall bei der Abschreibungsbemessung zugrunde liegenden wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der kürzeren Vertragslaufzeit des Leasingvertrags resultieren.

Durch die Einbeziehung der Leasing-Objektgesellschaft in den IFRS-Abschluss wurden negative Abweichungen zwischen den bisher bezahlten Leasingraten und der Rückfinanzierung berücksichtigt.

Die Bewertungsunterschiede bei den Firmenwerten resultieren im Wesentlichen aus dem in 2004 bilanzierten Goodwill aus dem Rückkauf der DIMEX-Anteile infolge der Abweichungen zwischen HGB und IFRS in der Konzernbilanz.

Jahresüberschuss-Überleitung

Das Jahresergebnis 2004 lässt sich wie folgt von HGB nach IFRS überleiten:

	2004 T€
Jahresüberschuss 2004 nach HGB	3.848
Neutralisierung Eigenkapitaltransaktionskosten	100
Zwischengewinneliminierung	-94
Unterschiedsbeträge Abschreibungen auf Sachanlagen, sowie Bewertungsunterschiede Finanzierungsleasing und Leasing-Objektgesellschaft	187
Unterschiedsbeträge Abschreibungen auf Firmenwerte	-85
Latente Steuerabgrenzung	-138
Unterschiedsbeträge aus Sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	-24
Jahresüberschuss 2004 nach IFRS	3.794

**Erläuterungen zur Überleitung
des Konzernergebnisses von HGB nach IFRS**

Die Kosten der in 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung sind nach IFRS – anders als nach HGB – erfolgsneutral den Rücklagen zu belasten.

Die nach bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen wegen untergeordneter Bedeutung nicht vorgenommene Zwischengewinneliminierung hat sich in 2004 um 94 T€ erhöht.

Die Bewertungsunterschiede bei den Abschreibungen auf Sachanlagen resultieren aus den nach IFRS abweichend von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen zugrunde gelegten Nutzungsdauern.

Aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung beim Finanzierungsleasing resultieren Unterschiedsbeträge, die im Wesentlichen auf Abweichungen zwischen der Nutzungsdauer des aktivierten Anlageguts und der Vertragslaufzeit des Leasingvertrags resultieren. Daneben wurden hier auch die Ergebnisunterschiede aus der Einbeziehung der Leasing-Objektgesellschaft dargestellt, die aus Differenzen zwischen der Leasingrate und den tatsächlichen Kosten beruhen.

Abweichungen bei den Abschreibungen auf Firmenwerte resultieren zum einen aus dem Wegfall der nach HGB obligatorisch anzusetzenden planmäßigen Abschreibungen (+ 596 T€) und überkompensierend aus außerplanmäßigen Wertberichtigungen aufgrund von Impairment-Tests für die nach HGB ermittelten und fortgeführten

Goodwills für verschiedene osteuropäische Vertriebsgesellschaften (-681 T€).

Unterschiede aus der latenten Steuerabgrenzung sind auf Abweichungen der Wertansätze nach HGB und IFRS zurückzuführen.

**Erläuterungen der wesentlichen Änderungen der
Kapitalflussrechnung**

Gegenüber der nach den bisher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten und veröffentlichten Kapitalflussrechnung ergeben sich Änderungen aufgrund der zuvor erläuterten Veränderungen aus der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS/IAS.

Daneben ist das Schema um bestimmte zusätzliche Angaben erweitert worden.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlöschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen ausschließlich Technische Anlagen und Maschinen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	2.098	2.452
Erträge aus Anlageabgängen	93	145
Mieterträge	132	49
Übrige Erträge (v.a. Kostenumlagen)	2.139	1.782
	4.462	4.428

Die Rückstellungsaufösungen betreffen mit 1.100 T€ (Vorjahr 1.250 T€) die Auflösung der bei der Muttergesellschaft gebildeten Rückstellung für drohende Verluste aus dem Unternehmenskaufvertrag über die DIMEX-Anteile aus 2002.

(4) Materialaufwand

	2005 T€	2004 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	75.779	68.615
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.711	2.425
	78.490	71.040

(5) Personalaufwand

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	20.121	19.176
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon Arbeitgeberbeiträge zu Rentenversicherungsträgern)	5.697	5.171
(davon für Altersversorgung)	(1.919)	(1.861)
	(170)	(168)
	25.818	24.347

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2005		2004	
	Gesamt	davon Inland	Gesamt	davon Inland
Gewerbliche Arbeitnehmer Angestellte	334	124	324	128
	461	67	445	72
Auszubildende	795	191	769	200
	11	5	10	5
	806	196	779	205

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind keine Zuführungen zu Pensionsrückstellungen enthalten.

(6) Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der Anlage A zum Konzernanhang ersichtlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen die Geschäfts- oder Firmenwerte von osteuropäischen Vertriebsgesellschaften im Geschäftsjahr 2004. Hiervon betreffen T€ 496 die Hausprofi-Gruppe und T€ 185 die DIMEX-Gruppe.

In 2005 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Betriebskosten	5.335	5.929
Vertriebskosten	10.743	9.434
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsverluste	351	973
Verluste aus Anlageabgängen	73	45
Sonstige Steuern	889	972
Übrige Aufwendungen (v.a. Verwaltungskosten)	4.356	4.099
	21.747	21.452

(8) Finanzergebnis

	2005 T€	2004 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	295 (0)	326 (0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-2.431 (0)	-2.176 (0)
	- 2.136	- 1.850

Von den Zinsaufwendungen betreffen T€ 26 (Vorjahr T€ 26) Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und T€ 809 (Vorjahr T€ 669) Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasingverträgen.

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Laufende Ertragsteuern	1.461	1.368
Latente Steuern aus temporären Differenzen aus Verlustvorträgen	-47 48	44 94
	1.462	1.506

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 38% (Vorjahr 38%) zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2005 T€	2004 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.941	5.300
Erwarteter Ertragsteueraufwand 38% (Vorjahr 38%)	1.498	2.014
Überleitung:		
Steuersatzbedingte Abweichungen	-459	-593
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuern	690	232
Nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibung	0	206
Sonstige Abweichungen	-267	-353
	1.462	1.506

(10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der MDB AG entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

Konzernergebnis	2005 T€	2004 T€
Zurechenbares anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	1.941	3.130

Anzahl der Stammaktien	Stück
Stand am 1.1.2004	539.997
Ausgabe neuer Anteile Mitte Dezember 2004	260.003
Stand am 31.12.2004	800.000
Ausgabe neuer Anteile Mitte Dezember 2005	168.905
Stand am 31. Dezember 2005	968.905

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

Geschäftsjahr 2004:

$$539.997 \times 11,5/12 + 800.000 \times 0,5/12 = \mathbf{550.830}$$

Geschäftsjahr 2005:

$$800.000 \times 11,5/12 + 968.905 \times 0,5/12 = \mathbf{807.038}$$

Im Januar 2006 wurden noch 1.095 Stück neue Stammaktien aus der im Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung gezeichnet und einbezahlt. Die angegebenen Kennzahlen hätten sich nicht erheblich verändert, wenn diese Geschäftsvorfälle noch Ende 2005 stattgefunden hätten.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Besicherungen von Finanzschulden durch Vermögenswerte

Folgende Vermögenswerte (nach Konsolidierungen) sind der Hausprofi-Gruppe zuzurechnen und dienen unmittelbar (Sicherungsübereignungen und Abtretungen) und mittelbar (über Verpfändungen von Geschäftsanteilen) als Sicherheit für Bankkredite.

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Sach-Anlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	3.724	4.067
Vorräte	5.584	5.389
Forderungen	3.968	3.853
Flüssige Mittel und Wertpapiere	2.078	2.308
	15.354	15.617

Für Kredite bei den Tochterunternehmen bestehen Grundschulden über T€ 3.614 (Vorjahr T€ 2.903).

(11) Anlagevermögen

(a) Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zum 31.12.2005 und 31.12.2004 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
DIMEX GmbH	1.812	1.294
DIMEX ACCORD	1.423	1.016
DIMEX CZ	381	272
DIMEX TAICANG	815	582
MDB France	47	47
	4.478	3.211

Die Werte der DIMEX-Gruppengesellschaften resultieren aus den in 2004 und 2005 getätigten Anteilsrückkäufen. Einzelheiten zu den einzelnen Gesellschaften sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wird die einzelne Tochtergesellschaft betrachtet, da der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke auf dieser Ebene überwacht wird.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Wertberichtigungen durchgeführt.

Im Vorjahresabschluss wurden Wertberichtigungen aufgrund von Impairment-Tests für folgende osteuropäische Gesellschaften vorgenommen:

	T€
HPI POLSKA Sp.zo.o.	242
DIMEX Polska Sp.zo.o.	185
HOMEpro Benelux B.V.	254
	681

(b) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

In 2005 wurden Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von T€ 115 und in 2004 T€ 750 von den Anschaffungs-/Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegüter gekürzt.

Von den Sachanlagen betreffen folgende Posten Finanzierungsleasing:

	2005 T€	2004 T€
Grundstücke und Bauten	4.793	4.952
Technische Anlagen und Maschinen	5.179	4.558
Betriebs- und Geschäftsausstattung	63	75
	10.035	9.585

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten grundsätzlich eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 Jahr und 17 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,5 % und 7,6 % p.a. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle (in T€):

	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	31.12.05 gesamt	31.12.04 gesamt
Mindestleasingzahlungen	2.740	4.867	4.487	12.094	12.524
Abzinsungsbeträge	732	2.008	1.420	4.160	4.647
Barwerte	2.008	2.859	3.067	7.934	7.877

(c) Finanzanlagen

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der MDB AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts München hinterlegt.

(12) Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	31.12.2005 Aktive latente Steuern T€	31.12.2004 Aktive latente Steuern T€	31.12.2005 Passive latente Steuern T€	31.12.2004 Passive latente Steuern T€
Anlagevermögen	7	0	4.745	4.684
Umlaufvermögen	260	274	37	37
Rückstellungen	285	275	20	0
Verbindlichkeiten	3.053	2.928	0	0
Verlustvorträge	12	60	0	0
	3.617	3.537	4.802	4.721
Saldierungen	-3.053	-2.928	-3.053	-2.928
	564	609	1.749	1.793

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand bzw. Ertrag aus temporären Differenzen entspricht der Änderung der zugehörigen Bilanzposten.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von Mio. € 33,6 (Vorjahr Mio. € 34,8). Im Wesentlichen betreffen diese die MDB AG und die HAUSprofi Bausysteme GmbH. Die hierauf sich ergebenden aktiven latenten Steuern wurden in voller Höhe wertberichtigt, da gegenwärtig mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann.

Bei den inländischen Gesellschaften bestehen keine nennenswerten Körperschaftsteuerguthaben.

(13) Vorräte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.958	7.280
Unfertige Erzeugnisse	2.121	1.134
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.878	15.376
Geleistete Anzahlungen	182	90
	26.139	23.880

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug T€ 1.484 (Vorjahr T€ 1.426).

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(15) Steuererstattungsansprüche/Steuerschulden

Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen mit T€ 600 (Vorjahr T€ 320) in- und ausländische Ertragsteuern.

(16) Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Guthaben bei Lieferanten	407	506
Rechnungsabgrenzungsposten	476	570
Sonstige Steuern	710	1.080
Übrige Vermögensgegenstände	1.204	1.360
	2.797	3.516

(17) Wertpapiere

Die Wertpapiere der kurzfristigen Vermögenswerte umfassen fest verzinsliche Wertpapiere mit T€ 169 (Vorjahr T€ 186) und Fondsanteile mit T€ 679 (Vorjahr T€ 424).

Der Buchwert in dem nach alten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten Abschluss zum 31.12.2004 betrug T€ 610.

(18) Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden bei verschiedenen Banken in verschiedenen Währungen.

(19) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2010 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal

oder mehrmals um insgesamt bis zu € 400.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung wurde am 1. August 2005 in das Handelsregister eingetragen.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Vorstand durch Beschlüsse vom 5. Dezember 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 170.000,00 auf bis zu € 970.000,00 gegen Bar- bzw. Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 170.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien wurde auf EUR 1,00 je Aktie und der Bezugspreis auf EUR 20,00 je Aktie festgesetzt.

Den beiden Aktionärinnen Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und Rettenmaier GmbH wurde gestattet, eine Sacheinlage in Form einer Kaufpreisforderung gegen die MDB AG einzubringen. Die Kaufpreisforderung wurde von der Otto Wolff Zwei GmbH an die Aktionärinnen Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und Rettenmaier GmbH abgetreten und resultiert aus einem Kaufvertrag zwischen der Otto Wolff Zwei GmbH und der MDB AG über Geschäftsanteile der DIMEX GmbH.

Demnach hat die Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH entsprechend ihrer Beteiligung an der MDB AG in Höhe von 31,584% unter Berücksichtigung eines Verzichts auf insgesamt 500 Bezugsrechte 52.559 der auszugebenden neuen Aktien gegen Sacheinlage einer Kaufpreisforderung von € 1.051.180,00 gezeichnet. Die Rettenmaier GmbH hat entsprechend ihrer Beteiligung an der MDB AG in Höhe von 30,63% unter Berücksichtigung eines Verzichts auf insgesamt 500 Bezugsrechte 52.030 der auszugebenden neuen Aktien gegen Sacheinlage einer Kaufpreisforderung in Höhe von € 1.040.600,00 gezeichnet.

Nach Ausübung des Bezugsrechts haben die Sacheinleger entsprechend den oben genannten Bedingungen die neuen Stückaktien am 15. Dezember 2005 gezeichnet und über-

nommen. Die Sacheinlagen, jeweils der Verzicht auf die oben bezeichneten Forderungen, wurden am 16. Dezember 2005 erbracht und vom Vorstand angenommen.

Gegen Bareinlagen wurden bis zum Bilanzstichtag 64.316 Stück der neuen Aktien übernommen. Die Einlagen wurden im Dezember 2005 geleistet. Die Kapitalerhöhungen wurden mit Eintragung ins Handelsregister am 6. März 2006 wirksam. Da die Kapitalerhöhungen zum Bilanzstichtag wirtschaftlich vollzogen waren, wurden in den vorliegenden Abschlüssen das jeweils erhöhte Eigenkapital ausgewiesen.

Das aus vorgenannten Kapitalerhöhungen bis zum Bilanzstichtag erzielte Aufgeld in Höhe von € 3.209.195,00 wurde entsprechend in den vorliegenden Abschlüssen der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das zum Bilanzstichtag gezeichnete und erbrachte Grundkapital in Höhe von € 968.905,00, in 968.905 Stück, nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Zusammen mit den erst im Januar 2006 gezeichneten und erbrachten restlichen 1.095 Stück der neuen Aktien wurde am 6. März 2006 ein Grundkapital von insgesamt € 970.000,00, eingeteilt in 970.000 Stück nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien, eingetragen.

Das genehmigte Kapital vom 13. Juli 2005 (genehmigtes Kapital 2005/1) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 230.000,00.

Eine Überleitungsrechnung der in Umlauf befindlichen Stammaktien ist unter D. (10) dargestellt.

(b) Rücklagen

Hinsichtlich der Veränderungen der Kapitalrücklage verweisen wir auf obige Ausführungen unter (a). Die Kapitalrücklage dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft.

Die Kosten der in 2004 und 2005 stattgefundenen Kapitalerhöhungen in Höhe von T€ 100 und T€ 80 wurden erfolgsneutral den Kapitalrücklagen belastet.

Konzernanhang für 2005 – Kurzfassung

In 2004 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die bei der Muttergesellschaft bisher bestehenden Andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 7.578 zum teilweisen Ausgleich des Bilanzverlustes aufgelöst. Aufgrund dieser Auflösung sind Umbuchungen der in Vorjahren verrechneten Firmenwerte innerhalb des Eigenkapitals notwendig geworden.

(c) Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Die Anteile in Fremdbesitz entfallen auf Kapital- und Gewinnanteile von fremden Gesellschaftern folgender Tochterunternehmen:

Ausgleichsposten einschließlich Ergebnisanteil	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
HPI POLSKA	44	-64
HPI-CZ	711	883
HPI-SK	996	971
DIMEX GmbH	-	771
	1.751	2.561

Davon Ergebnisanteil	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
HPI POLSKA	7	30
HPI-CZ	335	326
HPI-SK	196	223
DIMEX GmbH	-	85
	538	664

(20) Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden (Restlaufzeit über ein Jahr)	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.659	11.657
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	5.926	6.342
	18.585	17.999

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt T€ 10.148 (Vorjahr T€ 9.427). Hiervon betreffen T€ 3.067 (Vorjahr T€ 2.410) Finanzierungsleasingverträge.

Kurzfristige Finanzschulden (Restlaufzeit unter einem Jahr)	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.011	23.418
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.008	1.535
	29.019	24.953

Angaben zu Sicherheiten und Vereinbarungen

Als Sicherheiten für lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind gewährt:

- Sicherungsübereignungen und Abtretungen der Vermögenswerte der HAUSprofi GmbH sowie Verpfändungen deren Anteile an Tochterunternehmen (vgl. Vorbemerkung zu den Erläuterungen zur Bilanz)
- Grundsulden über T€ 3.614 (Vorjahr T€ 2.903).

Für die Finanzierungsleasingverträge sind keine gesonderten Sicherheiten vereinbart, da der rechtliche Eigentumsübergang der Leasinggegenstände auf die Konzerngesellschaften dort regelmäßig noch aussteht.

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2005 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

Ursprungslaufzeit >1 Jahr und Tilgungsbetrag >1 Mio €

Festzinsvereinbarungen				
Finanzinstrument	Buchwert Mio €	Marktwert Mio €	Laufzeit ursprüngl.	Nominalzins % p.a.
Darlehen	7,9	7,9	1995–2018	6,25 (fest bis 2015)
Darlehen	1,1	1,1	2005–2010	3,05 (fest)
	9,0	9,0		

Die Marktwerte wurden unter Zugrundelegung der Markto-Market-Methode ermittelt.

Ursprungslaufzeit >1 Jahr und Tilgungsbetrag ≤ 1 Mio €

Es handelt sich um Darlehen mit einem Buchwert von 4,5 Mio € und mit einer durchschnittlichen Ursprungslaufzeit von 6,0 Jahren und mit einem durchschnittlichen Nominalzinssatz p. a. von 3,70 %.

Variabel Verzinsliche Bankverbindlichkeiten			
Finanzinstrument	Buchwert Mio €	Nominalzins	Laufzeitende
Bankverbindlichkeiten	25,2	4,40	2010
Bankverbindlichkeiten (= 0,7 Mio USD)	0,6	5,1	
Bankverbindlichkeiten (= 15,3 Mio CZK)	0,5	2,9	

Die Nominalzinssätze weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab.

(21) Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die Rückstellungen zum Bilanzstichtag umfassen im Wesentlichen Altersrentner.

Die inländischen und ausländischen Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung (bei inländischen Versorgungszusagen gemäß Richttafeln 2005G von Heubeck) liegen den Rückstellungen folgende Prämissen zugrunde, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	31.12.2005	31.12.2004
Gehaltstrend	2% p. a.	2% p. a.
Rententrend	1,5% p. a.	1,5% p. a.
Rechnungszins	4,25%	4,75%

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Stand am 1.1.	937	911
Zinsaufwand	26	26
Gezahlte Pensionen	-43	0
Stand am 31.12.	920	937

Der Bilanzansatz lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche	961	965
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	41	28
Bilanzansatz	920	937

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(23) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Guthaben von Kunden	1.158	1.035
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	1.102	1.651
Sozialversicherung	1.601	1.292
Werbekostenzuschüsse	972	834
Sonstige Steuern	475	959
Übrige Verbindlichkeiten	1.279	1.983
Rechnungsabgrenzungsposten	894	800
	7.507	8.591

(24) Rückstellungen

Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

	Stand 1.1.2005 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuweisung T€	Stand 31.12.2005 T€
Verluste aus Ausgleichsverpflichtung Kaufvertrag DIMEX	1.100	0	1.100	0	0
Gewährleistungsrückstellungen	467	219	0	248	496
Übrige	2.529	2.415	114	2.396	2.396
	4.096	2.634	1.214	2.644	2.892

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Wertpapiere.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2005 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2005 Zahlungen für erhaltene Zinsen von T€ 295 (Vorjahr T€ 326) und für gezahlte Zinsen von T€ 2.450 (Vorjahr T€ 2.196) enthalten. Für Ertragsteuern wurden Zahlungen von T€ 1.755 (Vorjahr T€ 1.733) geleistet.

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundsätze

Die nachfolgenden Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Das eingesetzte Nettovermögen und die Investitionen werden nach dem Standort der Gesellschaften ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die MDB AG mit Sitz in München ist Holdinggesellschaft für die gleichnamige Unternehmensgruppe. Die Unternehmen der Gruppe sind in den Bereichen Innenausbau und Hochbauzubehör tätig. Zum Geschäftsbereich Innenausbau gehören die unter der MDB France als französischer Zwischenholding zusammengefassten bretonischen Gesellschaften PANAGET (Parkettfabrik), Armor Panneaux (Spanplattenwerk) und Chêne de l'Orne (Sägewerk).

Der Geschäftsbereich Hochbauzubehör umfasst die Hausprofi-Gruppe und die DIMEX-Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der Hausprofi-Gruppe erstreckt sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Zubehörteilen insbesondere in den Bereichen Dach und Fassade.

Die DIMEX-Gruppe beschäftigt sich mit der Produktion und dem Vertrieb von selbst entwickelten und kundenspezifischen Fenster- und Türprofilsystemen und Wärmedämmstegen für Aluminiumfassaden und Fenster.

Segmentinformationen nach Geschäftsbereich	Hochbauzubehör 2005		Innenausbau	Holding, übrige Gesellschaften und Überleitungs-/ Konsolidierungs- posten 2005	Gesamt 2005
	DIMEX	Hausprofi			
	2005	2005	2005	2005	2005
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse der Segmente	52.801	53.946	38.465	84	145.296
Davon:					
mit externen Dritten	44.167	48.345	38.465	22	130.999
Intersegmenterlöse	8.634	5.601	0	62	14.297
EBT	477	1.482	1.953	29	3.941
Abschreibungen	2.698	687	1.496	31	4.912
Zinserträge	62	88	96	49	295
Zinsaufwendungen	1.477	707	401	-154	2.431
Vermögen	40.045	15.639	36.899	6.246	98.829
Schulden	33.564	18.566	20.350	-5.889	66.591
Investitionen in das langfristige Vermögen	2.887	852	2.759	1.386	7.884
Anzahl der Mitarbeiter	281	200	321	4	806

	Hochbauzubehör 2004		Innenausbau	Holding, übrige Gesellschaften und Überleitungs-/ Konsolidierungs- posten 2004	Gesamt 2004
	DIMEX	Hausprofi			
	2004	2004	2004	2004	2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse der Segmente	48.564	51.691	36.237	133	136.625
Davon:					
mit externen Dritten	41.718	45.519	36.237	35	123.509
Intersegmenterlöse	6.846	6.172	0	98	13.116
EBT	636	1.251	3.060	353	5.300
Abschreibungen	2.628	1.193	1.251	26	5.098
Zinserträge	14	101	4	207	326
Zinsaufwendungen	1.425	815	240	-304	2.176
Vermögen	37.307	15.381	34.638	6.042	93.368
Schulden	31.340	18.745	19.565	-3.860	65.790
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.180	882	4.304	3.301	11.667
Anzahl der Mitarbeiter	279	198	298	4	779

Die zwischen der MDB AG und deren Tochterunternehmen bestehenden Geschäftsbeziehungen beschränken sich auf Konzernumlagen und die Verrechnung von Darlehenszinsen.

Wesentliche über die planmäßigen Abschreibungen hinaus nicht zahlungswirksame Aufwendungen liegen nicht vor.

Segmentinformationen nach Regionen	Inland	Restl. Europa	Übrige	Gesamt
	2005	2005	2005	
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse der Segmente	28.837	96.373	5.789	130.999
Vermögen	49.577	44.668	4.584	98.829
Schulden	34.445	29.359	2.787	66.591
Investitionen in das langfristige Vermögen	2.684	4.230	970	7.884
Anzahl der Mitarbeiter	200	529	77	806

	Inland	Restl. Europa	Übrige	Gesamt
	2004	2004	2004	
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse der Segmente	26.295	92.422	4.792	123.509
Vermögen	51.134	38.716	3.518	93.368
Schulden	37.962	25.028	2.800	65.790
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.805	7.759	103	11.667
Anzahl der Mitarbeiter	203	509	67	779

Im Bereich DIMEX bestehen Umsätze mit einem Kunden, die 28,5% (Vorjahr 32,9%) der externen Umsätze dieses Segments umfassen.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Risikomanagement, Risiken aus Finanzinstrumenten sowie Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Risikosteuerung ist dezentral organisiert und wird durch die Holding überwacht.

Die derzeitige Strategie sieht nur in Ausnahmefällen Risikobegrenzungen durch Abschluss von Sicherungsgeschäften vor.

Währungsrisiken resultieren aus nachteiligen Kursveränderungen zwischen Entstehung und Erfüllung von Ansprüchen und Verpflichtungen in Fremdwährung. Da im Konzern entsprechende Ansprüche und Verpflichtungen in Fremdwährung im Wesentlichen den kurzfristigen Bereich betreffen, wurden keine Sicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Finanzierung des Konzerns werden Kreditvereinbarungen überwiegend mit variablen Zinssätzen eingegangen. Die zum 31.12.2005 bestehenden Vereinbarungen sind unter E. (20) dargestellt. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko.

Die in Einzelfällen zur Absicherung vorgenommenen Sicherungsgeschäfte (Zinscap mit Knock-in-Floor über 2,0 Mio € mit Endfälligkeit 9. Mai 2008; EURIBOR-Zinsindex mit Basiszinssatz 2,142 % und Höchstsatz 4,75 %) besitzen ergebniswirksam angepasste Marktwerte von T€ -8 (Vorjahr T€ -34).

Bei den mit Festzinsvereinbarungen abgeschlossenen Kreditvereinbarungen besteht ein Wertschwankungsrisiko aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Das zum 31.12.2005 bestehende Volumen ist unter E. (20) dargestellt.

Ausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte bestehen in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte. Wir gehen davon aus, diese Risiken durch Wertberichtigungen ausreichend abgedeckt zu haben.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern darüber hinaus aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 26).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen in folgendem Umfang:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Innerhalb eines Jahres zwischen 1 und 3 Jahren	87	81
nach 3 Jahren	112	117
	80	74
	279	272

Der Aufwand für Operate-Leasing-Verträge betrug in 2005 T€ 81 (Vorjahr T€ 76).

Das Bestellobligo für Investitionen beträgt T€ 394 (Vorjahr T€ 1.642).

Rechtsstreitigkeiten

Die MDB AG oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichen Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 sind zunächst neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der MDB AG die nicht konsolidierten Tochterunternehmen zu nennen.

Daneben besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG zur Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, sowie der Rettenmaier GmbH, Heilbronn. Diese haben der MDB AG am 7.4.2005 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil dieser Gesellschaften die Schwelle von 50 % überschritten hat und nun ca. 63,314 % beträgt.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt. Geschäfte mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Am 03.12.2004 wurde zwischen der MDB AG und der Otto Wolff Zwei GmbH, Köln, ein Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäftsanteile, die 36% der gesamten DIMEX-Geschäftsanteile ausmachen, geschlossen. Gesellschafter der Otto Wolff Zwei GmbH sind die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH sowie die Rettenmaier GmbH.

Die Leistung besteht in der Abtretung von 36% der Geschäftsanteile der DIMEX GmbH durch die Otto Wolff Zwei GmbH an die MDB AG. Als Gegenleistung wurde ein Kaufpreis in Höhe von € 7,1 Mio. von der MDB AG vereinbart.

Die Transaktion vollzog sich in zwei Schritten: Eine erste Übertragung von Geschäftsanteilen in Höhe von 25,36% erfolgte zum 31.12.2004. Der Kaufpreis dafür betrug € 4.997.633,00. Die entsprechende Kaufpreisforderung wurde von der Otto Wolff Zwei GmbH an deren Gesellschafter Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen und Rettenmaier GmbH abgetreten. Ein Teil dieser Kaufpreisforderung wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung der MDB AG im Dezember 2004 als Sacheinlage in Höhe von € 3.820.000 eingebracht. Der Restkaufpreis von € 1.177.630,33 wurde samt Zinsen von 4% p.a. (= € 50.200,07) am 14.12.2005 bezahlt.

Die Übertragung der restlichen 10,67% der Anteile war bis zum 31.12.2005 zum Kaufpreis von € 2.102.367,00 zzgl. 4% Zinsen ab 01.01.2005 vereinbart. Auch dieser Teil der Kaufpreisforderung wurde von der Otto Wolff Zwei GmbH an deren Gesellschafter Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen und Rettenmaier GmbH abgetreten. Ein Teil dieser Kaufpreisforderung wurde im Rahmen einer zweiten Kapitalerhöhung der MDB AG als Sacheinlage in Höhe von € 2.091.780,00 im Dezember 2005 eingebracht. Der Restkaufpreis von € 10.587,00 wurde am 10.12.2005 bezahlt. Die seit 01.01.2005 angefallenen Zinsen von € 80.408,34 wurden am 09.01.2006 bezahlt.

Die Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung wurde vom Vorstand der MDB AG in den Abhängigkeitsberichten gemäß § 312 AktG für 2004 und 2005 ausführlich dargestellt und vom Abschlussprüfer der MDB AG bestätigt.

Forschung und Entwicklung

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt T€ 96 (Vorjahr T€ 0).

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für die Abschlussprüfungen sämtlicher inländischer Gesellschaften und der Konzernabschlussprüfung (einschließlich Prüfung der IFRS-Eröffnungsbilanzen) T€ 150, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen T€ 16, für Steuerberatungsleistungen T€ 39 und für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, T€ 8.

Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, versehen und wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie beim Amtsgericht München offengelegt.

Deutscher Corporate Governance Kodex/**Erklärung nach § 161 AktG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2005 abgegeben und auf der Homepage der MDB AG unter www.mdb-ag.com unter der Rubrik Kapitalanleger/Corporate Governance veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

München, den 9. Mai 2006

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

Jahresabschluss der AG



MDB

Aktiva	Anhang C	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Ziffer	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.831,44	4.276,58
II. Sachanlagen		55.259,12	31.086,65
III. Finanzanlagen	(2)	22.483.003,30	18.257.864,80
		22.540.093,86	18.293.228,03
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.232.239,63	4.753.405,68
2. Sonstige Vermögensgegenstände		480.459,38	413.180,29
		4.712.699,01	5.166.585,97
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.330.129,21	2.206.605,38
		6.042.828,22	7.373.191,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.735,26	2.080,80
		28.584.657,34	25.668.500,18

Passiva	Anhang C	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Ziffer	€	€
A. Eigenkapital	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		968.905,00 ^{a)}	800.000,00
II. Kapitalrücklage		25.793.799,07 ^{b)}	22.584.604,07
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		1.156.225,23	-788.883,20
		27.918.929,30	22.595.720,87
B. Rückstellungen	(5)		
Sonstige Rückstellungen		285.100,00	1.349.300,00
C. Verbindlichkeiten	(6)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.741,58	222.968,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		262.920,19	301.484,35
3. Sonstige Verbindlichkeiten		105.966,27	1.199.026,49
		380.628,04	1.723.479,31
		28.584.657,34	25.668.500,18

^{a)} davon € 168.905,00 aus der am 5. Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung,

am 6. März 2006 in das Handelsregister eingetragen

^{b)} davon € 3.209.195,00 aus der am 5. Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung,

am 6. März 2006 in das Handelsregister eingetragen

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	Anhang C	2005	2004
	Ziffer	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	3.196.841,93	1.350.744,57
2. Personalaufwand	(8)		
a) Löhne und Gehälter		521.684,76	467.012,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung: 2.829,43 € (Vorjahr: 7.955,64 €) –		40.612,64	43.430,42
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.509,30	20.589,18
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	710.527,73	823.820,67
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: 84.150,00 € (Vorjahr: 89.591,67 €) –		84.150,00	89.591,67
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 153.302,72 € (Vorjahr: 173.014,53 €) –		201.135,91	382.619,24
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		120.000,00	292.000,97
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 2.879,42 €) –		126.684,98	3.628,75
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.945.108,43	172.473,14
10. Jahresüberschuss		1.945.108,43	172.473,14
11. Verlustvortrag		-788.883,20	-8.539.525,62
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	7.578.169,28
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		1.156.225,23	-788.883,20

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Zuschreibungen	Buchwerte	
	01.01.2005	Zugänge	Umbuchungen von Aktiva B.I.1.	Abgänge	31.12.2005	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005		31.12.2005	31.12.2004
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
MDB AG												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.335,84	0,00	0,00	0,00	7.335,84	3.059,26	2.445,04	0,00	5.504,30	0,00	1.831,54	4.276,58
II. Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	190.890,35	39.236,63	0,00	200,00	229.926,98	159.803,62	15.064,30	200,00	174.667,92	0,00	55.259,06	31.086,73
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.724.169,04	2.102.367,00	0,00	0,00	36.826.536,04	18.446.304,24	120.000,00	0,00	18.566.304,24	2.000.000,00	20.260.231,80	16.277.864,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.980.000,00	84.150,00	158.621,50	0,00	2.222.771,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.222.771,50	1.980.000,00
	36.704.169,04	2.186.517,00	158.621,50	0,00	39.049.307,54	18.446.304,24	120.000,00	0,00	18.566.304,24	2.000.000,00	22.483.003,30	18.257.864,80
	36.902.395,23	2.225.753,63	158.621,50	200,00	39.286.570,36	18.609.167,12	137.509,34	200,00	18.746.476,46	2.000.000,00	22.540.093,90	18.293.228,11

Anhang der AG

MDB

Anhang für 2005

A. ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten gemäß § 267 Abs.3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke zur Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge werden zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten

ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen wurden zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Einbuchung bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

(2) Angaben zum Anteilsbesitz

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichts unter der Nr. HRB 98450 hinterlegt.

Die Zugänge betreffen ausschließlich die in 2005 zurückgekauften Anteile an der DIMEX GmbH.

Die in 2005 vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 120 T€ waren auf Anteile einer nicht mehr aktiven Tochtergesellschaft vorzunehmen.

Die ausgewiesenen Zuschreibungen betreffen die Anteile an der HAUSprofi Bausysteme GmbH. Aufgrund einer nachhaltig verbesserten Ertragssituation des Teilkonzerns waren die in 2000 vorgenommenen Wertberichtigungen teilweise wieder zuzuschreiben.

Ausleihungen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die HAUSprofi Bausysteme GmbH, die durch Rangrücktrittsvereinbarungen unterlegt sind. Zugänge und Umbuchungen betreffen Zinsforderungen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen T€ 3.060 kurzfristig kündbare Darlehensforderungen. Die übrigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

(4) Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2010 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 400.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung wurde am 1. August 2005 in das Handelsregister eingetragen.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Vorstand durch Beschlüsse vom 5. Dezember 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 170.000,00 auf bis zu € 970.000,00 gegen Bar- bzw. Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 170.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien wurde auf € 1,00 je Aktie und der Bezugspreis auf € 20,00 je Aktie festgesetzt.

Den beiden Aktionärinnen Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und Rettenmaier GmbH wurde gestattet, eine Sacheinlage in Form einer Kaufpreisforde-

rung gegen die MDB AG einzubringen. Die Kaufpreisforderung wurde von der Otto Wolff Zwei GmbH an die Aktionärinnen Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und Rettenmaier GmbH abgetreten und resultiert aus einem Kaufvertrag zwischen der Otto Wolff Zwei GmbH und der MDB AG über Geschäftsanteile der DIMEX GmbH.

Demnach hat die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH entsprechend ihrer Beteiligung an der MDB AG in Höhe von 31,584% unter Berücksichtigung eines Verzichts auf insgesamt 500 Bezugsrechte 52.559 der auszugebenden neuen Aktien gegen Sacheinlage einer Kaufpreisforderung von € 1.051.180,00 gezeichnet. Die Rettenmaier GmbH hat entsprechend ihrer Beteiligung an der MDB AG in Höhe von 30,63% unter Berücksichtigung eines Verzichts auf insgesamt 500 Bezugsrechte 52.030 der auszugebenden neuen Aktien gegen Sacheinlage einer Kaufpreisforderung in Höhe von € 1.040.600,00 gezeichnet.

Nach Ausübung des Bezugsrechts haben die Sacheinleger entsprechend den oben genannten Bedingungen die neuen Stückaktien am 15. Dezember 2005 gezeichnet und übernommen. Die Sacheinlagen, jeweils der Verzicht auf die oben bezeichneten Forderungen, wurden am 16. Dezember 2005 erbracht und vom Vorstand angenommen.

Gegen Bareinlagen wurden bis zum Bilanzstichtag 64.316 Stück der neuen Aktien übernommen. Die Einlagen wurden im Dezember 2005 geleistet. Die Kapitalerhöhungen wurden mit Eintragung ins Handelsregister am 6. März 2006 wirksam. Da die Kapitalerhöhungen zum Bilanzstichtag wirtschaftlich vollzogen waren, wurden in den vorliegenden Abschlüssen die erhöhten Eigenkapitalien ausgewiesen.

Das aus vorgenannten Kapitalerhöhungen bis zum Bilanzstichtag erzielte Aufgeld in Höhe von € 3.209.195,00 wurde entsprechend in den vorliegenden Abschlüssen gemäß § 272 Abs.2 Nr.1 HGB der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das zum Bilanzstichtag gezeichnete und erbrachte Grundkapital in Höhe von € 968.905,00 in 968.905 Stück nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Zusammen mit den erst im Januar 2006 gezeichneten und erbrachten restlichen 1.095 Stück der neuen Aktien wurde am 6. März 2006 ein Grundkapital von insgesamt € 970.000,00, eingeteilt in 970.000 Stück nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien, eingetragen.

Das genehmigte Kapital vom 13. Juli 2005 (genehmigtes Kapital 2005/1) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 230.000,00.

(5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Kosten der Hauptversammlung gebildet.

(6) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Zuschreibungen (T€ 2.000) auf den Beteiligungsansatz Hausprofi sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1.100) für den Rückkauf der DIMEX-Anteile.

(8) Personalaufwand

Wie im Vorjahr waren neben dem Vorstand 3 Angestellte beschäftigt.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Repräsentationskosten. Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

D. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Die MDB AG hat gegenüber den Poolbanken der HAUSprofi GmbH eine Ownership-Erklärung abgegeben. Zudem hat sie dem Bankenpool zugesagt, Kapitaleinlagen von T€ 759 in drei gleichen Jahresraten ab 2005 zu leisten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 34 T€ für 2006.

Verbindlichkeitspiegel in T€	31.12.2005 Restlaufzeit				31.12.2004 Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	gesichert	gesamt	bis 1 Jahr	gesamt
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	0	0	12	223	223
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	263	0	0	263	301	301
3. Sonstige Verbindlichkeiten	106	0	0	106	1.199	1.199
davon: aus Steuern	19	0	0	19	10	10
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	0	0	6	5	5

Organe

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München
(Vorsitzender)
- Consulting, Management & Finance AG, München
(Vorsitzender)

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB erfolgen keine Angaben zu den Vorstandsbezügen.

Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer

- Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Allbecon AG, Düsseldorf
(Vorsitzender)
- egip Software AG, Starnberg
(Stellvertretender Vorsitzender)
- Equita GmbH & Co. Beteiligungen KGaA,
Bad Homburg
- Indatex Services for Finance & Insurance AG,
Starnberg
(Stellvertretender Vorsitzender)
- PiroNet NDH AG, Köln
(Stellvertretender Vorsitzender)

Senator E.h. Otto Rettenmaier, Heilbronn, Fabrikant

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Leonhard Weck, Starnberg, Geschäftsführer

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- egip Software AG, Starnberg
(Vorsitzender)
- Indatex Services for Finance & Insurance AG,
Starnberg
(Vorsitzender)
- V.I.A. AG, Starnberg
(Vorsitzender)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 32.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung (Einzelabschluss nach HGB, Konzernabschluss nach IFRS einschließlich IFRS-Eröffnungsbilanz und IFRS-Vorjahresabschluss sowie Abhängigkeitsbericht) T€ 80, für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 5, für Steuerberatungsleistungen T€ 31 und für sonstige Leistungen T€ 8.

Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG und Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Meldung zum 1. April 2002

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil 27,0% beträgt.

Mitteilungen von Änderungen zum 29. Dezember 2004 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Nachfolgende Mitteilung erging im Zusammenhang mit der im Bezugsangebot vom 6. Dezember 2004 angekündigten Belieferung der Zeichner der Kapitalerhöhung mit bereits börsennotierten 94.132 Stück Altaktien aus den Beständen der Hauptaktionäre im Austausch gegen die noch nicht entstandenen und börsennotierten neuen Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat am 29. November 2004 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 45,65 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 22,99 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 29. Dezember 2004 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 45,65 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 45,65 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Anhang für 2005

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 29. Dezember 2004 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 45,65 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 45,65 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1. Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat am 30. Dezember 2004 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 45,65 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 24,08 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 30. Dezember 2004 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 45,65 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 45,53 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilungen von Änderungen zum 7. April 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Nachfolgende Mitteilung erging im Zusammenhang mit der Rücklieferung von Aktien an die Hauptaktionäre, die zur Belieferung von Zeichnern der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 zur Verfügung gestellt wurden.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 31,584 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 63,314 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 63,314 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1. Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,605 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 63,231 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilungen vom 24. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, hat unserer Gesellschaft sowohl für sich persönlich als auch in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der HD Holding GmbH, Freudenstadt, mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG am 10. März 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hat und 22,22% betrug und sich dieser Stimmrechtsanteil aufgrund einer Kapitalerhöhung am 17. Februar 2005 auf 15% reduziert hat.

Ferner teilt er mit, dass Herr Dr. Manfred Gehring am 28. Dezember 2005 seine Stimmrechte auf die HD Holding GmbH übertragen hat und dadurch der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH an der MDB AG zum 28. Dezember 2005 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und 15% betragen hat und der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG weiterhin 15% betragen hat, dieser ihm aber nunmehr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird.

Herr Dr. Manfred Gehring teilt weiter mit, dass seit dem 6. März 2006 mit der Eintragung einer erneuten Kapitalerhöhung im Handelsregister der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH und von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG 12,37% beträgt und dieser Stimmrechtsanteil Herrn Dr. Manfred Gehring gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird.

**Abhängigkeitsbericht des Vorstands
über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.**

Im Hinblick auf o.g. Meldungen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG auch für 2005 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Die Schlusserklärung ist in den Lagebericht aufgenommen worden.

Wesentlicher Inhalt ist die Zulassung der Hauptaktionäre zur Sacheinlage im Rahmen der letzten Kapitalerhöhung.

Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2005 abgegeben und auf der homepage der MDB AG unter www.mdb-ag.com unter der Rubrik Kapitalanleger/Corporate Governance veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn von € 1.156.225,23 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, im Mai 2006

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der MDB AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Heilbronn, den 9. Mai 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sohler	Hieronymus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

MDB AG		
Hausprofi Gruppe	DIMEX Gruppe	MDB France Gruppe
HAUSprofi Bausysteme GmbH Freudenstadt	DIMEX GmbH Nehren	PANAGET Bourgarré Frankreich
HOME pro France S.A.R.L. Hoerdt Frankreich	DIMEX ACCORD PROFILE GMBH Alkoven Österreich	Armor Panneaux La Chapelle-Caro Frankreich
HOMEpro Benelux B.V. Woerden Niederlande	DIMEX (Taicang) window profile Co., Ltd. Taicang China	Chêne de l'Orne Bellême Frankreich
UNI-Bausysteme GmbH Ansfelden Österreich	DIMEX profil system s.r.o. Blovice Tschechien	
HAUSprofi-Hungaria Kft. Mosonmagyaróvár Ungarn	DIMEX Polska Sp. zo.o. Torun Polen	
HPI-CZ spol. s.r.o. Hradec Králové Tschechien	OOO DIMEX Rus Moskau Gebiet Russland	
HPI-SK s.r.o. Šal'a Slowakei		
HPI POLSKA Sp. zo.o. Warschau Polen		
HPI Gradevinski sustavi d.o.o. Jastrebarsko, Kroatien		

MDB AG

St.-Pauls-Platz 9 · 80336 München

Telefon +49 (0)89 - 211222-0 · Telefax +49 (0)89 - 211222-22

<http://www.mdb-ag.com> · E-Mail: info@mdb-ag.com